

November 2023

HS PF



Business PF  
Newsletter

Nachhaltigkeit  
Sustainability





## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Klimawandel, steigender Ressourcenverbrauch, Chancen- und Einkommensungerechtigkeiten – nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Verantwortliches Denken und Handeln ist seit Langem ein wichtiger Bestandteil der Pforzheimer Ausbildung, im Bachelor- und Masterbereich ebenso wie im Studierendenengagement in Initiativen. Aktuelle Fragen von Nachhaltigkeit und Ethik werden auch in der Forschung intensiv beleuchtet.

Im aktuellen Newsletter geben wir Ihnen einen Einblick in diese Nachhaltigkeitskompetenz. Daneben berichten wir wie gewohnt über Studierendenprojekte, Veranstaltungen, sowie Preise und Ehrungen, mit denen Studierende, Alumni und Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet worden sind.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des Newsletters.

Ihr Dekanat  
Thomas Cleff, Claudius Eisenberg, Simone Huck-Sandhu,  
Markus-Oliver Schwaab und Harald Strotmann

## Nachhaltigkeit

Wissen, das an morgen denkt: Nachhaltigkeit

Im Selbstverständnis der Hochschule und der Business School ist Nachhaltigkeit als ein zentrales Ziel verankert. Die Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung zeigt sich in Lehre und Forschung in vielfältiger Art und Weise. Studierende können sich mit für ihr Themenfeld relevanten Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung auseinandersetzen. Sie werden auf den Umgang mit Fragen der Ethik und Unternehmensverantwortung für eine ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltige Globalisierung vorbereitet.

## Sustainability

Knowledge that thinks of tomorrow: Sustainability

Sustainability is anchored as a central goal in the self-image of the university and the business school. The examination of sustainable development in teaching and research is manifested in many ways. Students can deal with sustainable development issues relevant to their subject area. They are prepared to deal with questions of ethics and corporate responsibility for an economically, socially and ecologically sustainable globalisation.

## Schwerpunktthema / In the spotlight

Nachhaltigkeit lernen und leben an der Business School	4
Studying and implementing sustainability at the Business School	7
Aus der Forschung	9
Current research	11
Engagement daheim und in der Ferne	12
#nachhaltig: Im Gespräch mit Nadja Ohlendorf	14

## Einblick / Insight

Guest professor Dr. Gaye Özçelik	16
Preise und Auszeichnungen	29

## Rückblick / Review

Alumna Carmen Schenkel bei VIA Impulse	31
In den Medien	33

## Weitblick / On the horizon

Alumni im Porträt	35
Termine	36

# Nachhaltigkeit lernen und leben an der Business School

von Clara Schwab, studentische Mitarbeiterin in der Fakultätskommunikation der Business School

Im Rahmen der Europäischen Nachhaltigkeitswoche, die vom 20. bis 26. September 2023 stattfand, haben wir Professorinnen und Professoren der Business School gefragt, wie Nachhaltigkeit in unserem Hochschulalltag gelehrt, gelernt und gelebt wird.



## Nachhaltigkeitskompetenz als Rüstzeug für die Zukunft

„Bei Nachhaltigkeit geht es nicht nur um Wissen, sondern vor allem um Kompetenzen. Unsere Welt ändert sich in ganz vielen Bereichen und ich bin fest überzeugt, dass Nachhaltigkeit eine zentrale Leitlinie ist, an der man das zukünftige Handeln ausrichten muss und wird. Insofern ist es sehr wichtig, dass Studierende aller Fachrichtungen ein Verständnis für Nachhaltigkeit entwickeln, um sich später im Unternehmensalltag behaupten zu können. Wir bemühen uns deshalb auch, unseren Studierenden Angebote zu machen, mit denen sie ihren Hochschulalltag nachhaltiger gestalten können. Zuletzt haben wir uns unter anderem um das Thema Wertstofftrennung gekümmert.“

*Prof. Dr. Ingela Tietze ist Professorin für Nachhaltige Energiewirtschaft an der Hochschule Pforzheim. Seit 2015 lehrt und forscht sie dort im Fachgebiet Ressourceneffizienz, seit 2020 ist sie als Prorektorin für Energiemanagement und Klimaschutz Teil des Rektorats der Hochschule. Ingela Tietzes Forschung befasst sich mit Fragen der Energiewirtschaft und des betrieblichen Energiemanagements. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die Nachhaltigkeitsbewertung von Energiesystemen, Sharing-Konzepte in der Energiewirtschaft, die effiziente Gestaltung von Energie- und Stoffströmen und die (klimaneutrale) Energieversorgung von Unternehmen und Quartieren.*



### Langjährige Expertise und moderne Methoden

„An der Business School in Pforzheim haben wir das Thema Nachhaltigkeit schon lange im Blick, sowohl in der Zusammenarbeit mit Unternehmen als auch in der angewandten Forschung. Wichtige Methoden und Tools – etwa im Bereich Ressourceneffizienz – wurden von uns mitentwickelt und vorangebracht. Auch die Herausforderung der Reduktion von Treibhausgasen in Produktion, Produkten und Prozessen treibt uns schon lange um. Insofern nimmt man aus einem Studium hier wirklich eine Menge Erfahrung mit und ist am Puls der Zeit, was die Methodik angeht.“

*Prof. Dr.-Ing. Claus Lang-Koetz ist Professor für Nachhaltiges Technologie- und Innovationsmanagement an der Hochschule Pforzheim. Neben der Lehre ist er dort am Institut für Industrial Ecology (INEC) aktiv. Er ist dessen stellvertretender Institutsdirektor und leitet anwendungsorientierte Forschungsprojekte, gefördert durch öffentliche und industrielle Auftraggeber. Die Forschungsarbeiten von Claus Lang-Koetz fokussieren auf die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in strategische und organisatorisch-methodische Aspekte des Technologie- und Innovationsmanagements.*



### Gebündeltes Fachwissen für echten Fortschritt

„Nachhaltigkeit ist an der Business School Pforzheim kein leeres Versprechen: Wir beschränken uns nicht darauf, auf dem Campus ein bisschen Papier oder ein paar Liter Wasser einzusparen. Vielmehr haben wir haben es tatsächlich geschafft, hier eine ganze Menge an Fachwissen zusammenzubringen. Dieses Wissen geben wir so weiter, dass unsere Alumni später Organisationen dazu befähigen können, nachhaltiger und klimafreundlicher zu werden und nachhaltige Entwicklung voranzutreiben. Es geht uns also ganz stark darum, das Thema Nachhaltigkeit in die Breite zu tragen und zur Umsetzung zu bringen.“

*Prof. Dr. Tobias Viere ist Professor für Energie- und Stoffstromanalyse am Institut für Industrial Ecology der Hochschule Pforzheim und lehrt in den Studiengängen BWL/Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz (B.Sc.) und Life Cycle & Sustainability (M.Sc.). Seine Forschungsaktivitäten umfassen unter anderem zahlreiche Publikationen und Fallstudien in den Themengebieten Energie- und Ressourceneffizienz, Life Cycle Assessment, Sustainability Accounting and Reporting, Circular Economy sowie Corporate Social Responsibility und Nachhaltigkeitsmanagement.*



### Vielfältige Angebote für studentisches Engagement

„Studierende können sich bei uns im Bereich Nachhaltigkeit ganz vielfältig engagieren. Wir haben zum einen Forschungsprojekte am Institut für Industrial Ecology, in denen man als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft aktiv werden und sich damit direkt in Forschungsthemen einbringen kann. Auf der anderen Seite haben wir mit Remedy e.V. auch eine studentische Initiative, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Wem das noch nicht genug ist, der kann sich sogar in einem Wahlfach mit unserem eigenen Bienenprojekt BEEsy Mission beschäftigen.“

*Prof. Dr. Ing. Frank Bertagnolli ist Professor für Lean Production und Ressourceneffizienz an der Hochschule Pforzheim. Er leitet den Bachelorstudiengang BWL/Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz, lehrt im Master Life Cycle & Sustainability und forscht am Institut für Industrial Ecology. Seine Praxiserfahrung lässt er durch Fallbeispiele, Exkursionen und Planspiele in die Lehre einfließen. Frank Bertagnolli's Forschungsaktivitäten konzentrieren sich auf den Zusammenhang und die Bedeutung der Lean-Thematik mit den Themen Ressourceneinsatz und Führung sowie deren Auswirkung auf betriebswirtschaftlichen Kennzahlen.*

### Unsere Studiengänge mit Nachhaltigkeitsfokus

„Alle unsere Lehrveranstaltungen nehmen ein Stück weit Bezug auf Nachhaltigkeit. Wir haben aber auch zwei ganz konkrete Studiengänge, die das Thema im Fokus haben: Den Bachelorstudiengang BWL/Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz und den Masterstudiengang Life Cycle und Sustainability, der sich mehr im Bereich der Kreislaufwirtschaft bewegt.“

*Professor Dr. Frank Bertagnoli*

### BWL/Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz

Studierende im Bachelor Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz (BNRE) setzen sich intensiv mit zukunftsweisenden Fragestellungen rund um die Themen Umwelt, Nachhaltige Entwicklung und Ressourceneffizienz auseinander.

Der Studiengang vermittelt Schlüsselkompetenzen zur Analyse und Bewertung von Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourcenschonung.

### M.Sc. Life Cycle & Sustainability

Der im Umfeld der Umweltwissenschaften angesiedelte Master Life Cycle & Sustainability (MLiCS) bietet ein projektorientiertes Studium im Bereich Sustainable Development und gibt Studierenden das nötige Werkzeug an die Hand, um Nachhaltigkeit in die Praxis umzusetzen.

Die Nachhaltigkeitsbewertung von Produkten, Technologien und Unternehmen ist Kern des Masterstudiums

➤ Das Video zur Nachhaltigkeitswoche ist unter <https://youtu.be/48Fuq-4D9ws> abrufbar.

### Das Institut für Industrial Ecology (INEC)

➤ 2010 gegründetes Forschungsinstitut an der Hochschule Pforzheim, das Energie- und Materialflüsse zwischen Technosphäre und Ökosphäre erforscht

➤ Interdisziplinäres Team und enge Zusammenarbeit mit Unternehmen sowie Forschergruppen anderer Einrichtungen

➤ Mehr über aktuelle Projekte unter [www.hs-pforzheim.de/forschung/institute/inec](http://www.hs-pforzheim.de/forschung/institute/inec)

„Das INEC arbeitet an der Schnittstelle zwischen Ökonomie, Ökologie und Technik. Zusammen mit Unternehmen untersuchen wir in Forschungsprojekten, wie Unternehmen ressourceneffizienter agieren und weniger Emissionen verursachen können – in ihren Prozessen und Betrieben, aber auch durch ihre Produkte und Technologien.“

*Professor Dr. Claus Lang-Koetz*

### Die Studierendeninitiative Remedy e.V.

Remedy e.V. wurde im Jahr 2013 gegründet und ermöglicht Studierenden aller Fächer, das Thema Nachhaltigkeit über das Studium hinaus in den Blick zu nehmen und zu leben. Mitglieder kümmern sich beispielsweise um den Campusgarten, befüllen den „Fair-O-Mat“ im W1-Gebäude mit fairen und nachhaltigen Snacks und machen durch verschiedene Aktionen im Hochschulalltag auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam. Intern organisiert Remedy unter anderem Unternehmensbesuche mit Fokus auf Ressourceneffizienz. Bei Anfragen oder Interesse an einer Mitgliedschaft: [remedy.ev@gmail.com](mailto:remedy.ev@gmail.com)

## Studying and implementing sustainability at the Business School

by Clara Schwab, student reporter at the Business School

As part of the European Sustainability Week (September 20th to 26th, 2023) we asked professors at the Business School about how sustainability is taught, studied and applied in our everyday academic life.

### Sustainability expertise as a tool for the future

"Sustainability is as much about skills as it is about knowledge. Our world is changing in many aspects and I am firmly convinced that sustainability is a central guideline that must and will guide future actions. In this respect, it is very important that, regardless of their field of study, all students develop an understanding of sustainability so that they can later assert themselves in everyday business life. We therefore also try to provide our students with opportunities to make their everyday university life more sustainable. Among other things, we recently addressed the issue of separating recyclable materials."

*Prof. Dr. Ingela Tietze is professor of Sustainable Energy Management at Business School Pforzheim. She was appointed to teach and research in the field of resource efficiency in 2015 and has been part of the university's Dean's Office as Associate Dean for Energy Management and Climate Protection since 2020. Ingela Tietze's research focuses on issues related to the energy industry and operational energy management. Her work priorities include the sustainability assessment of energy systems, sharing concepts in the energy industry, the efficient design of energy and material flows and the (climate-neutral) energy supply of companies and neighborhoods.*

### Years of expertise and modern methods

"At the Business School in Pforzheim, we have been focusing on the topic of sustainability for a long time, both in our collaboration with companies and in applied research. We have helped to develop and advance important methods and tools - for example in the area of resource efficiency. The challenge of reducing greenhouse gases in production, products and processes has long been a concern for us. In this respect, you really gain a lot of experience from studying here and are at the heart of the latest methodology."

*Prof. Dr.-Ing. Claus Lang-Koetz is professor for Sustainable Technology and Innovation Management at Business School Pforzheim. In addition to teaching, he is also active at the Institute for Industrial Ecology (INEC). He is its deputy director and leads application-oriented research projects funded by public and industrial clients. Claus Lang-Koetz's research work focuses on the integration of sustainability aspects into strategic and organizational-methodological aspects of technology and innovation management.*

### Accumulated know-how for real progress

"Sustainability is far from an empty promise at the Business School Pforzheim: We don't limit ourselves to saving a bit of paper or a few liters of water on campus. Rather, we have actually managed to bring together a great deal of specialist knowledge here. We pass on this knowledge so that our alumni can later empower organizations to become more sustainable and climate-friendly and promote sustainable development. We are therefore very much dedicated to spreading the topic of sustainability and putting it into practice."

*Prof. Dr. Tobias Viere is professor of Energy and Material Flow Analysis at the Institute for Industrial Ecology at Business School Pforzheim and teaches in the study programs Business Administration/ Sustainability and Resource Efficiency (B.Sc.) and Life Cycle & Sustainability (M.Sc.), Sustainability (M.Sc.). His research activities include numerous publications and case studies in the fields of energy and resource efficiency, life cycle assessment, sustainability accounting and reporting, circular economy and corporate social responsibility and sustainability management.*

### Wide range of opportunities for student involvement

"Students can get involved with us in the area of sustainability in a variety of ways. On the one hand, we have research projects at the Institute of Industrial Ecology in which you can become active as a student or research assistant and thus get directly involved in research topics. On the other hand, we also have Remedy e.V., a student initiative that deals with the topic of sustainability. If that's not enough for you, you can even take an elective on our own bee project BEEsy Mission."

*Prof. Dr. Ing. Frank Bertagnolli is professor of Lean Production and Resource Efficiency at Business School Pforzheim. He is head of the Bachelor's study program in Business Administration/Sustainability and Resource Efficiency, teaches in the Master's program in Life Cycle & Sustainability and conducts research at the Institute for Industrial Ecology. He incorporates his practical experience into his teaching through case studies, field trips and management simulations. Frank Bertagnolli's research activities focus on the connection and significance of lean issues with the use of resources and management as well as their impact on key business figures.*

### Our study programs with a focus on sustainability

"All of our courses include some element of sustainability. However, we also have two very specific study programs that focus on the topic: The Bachelor's study program in Business Administration/Sustainability and Resource Efficiency and the Master's study program in Life Cycle and Sustainability, which focuses more on the circular economy."

*Professor Dr. Frank Bertagnolli*

### Business Administration/Sustainability and Resource Efficiency

Students enrolled in the Bachelor of Sustainability and Resource Efficiency (BNRE) deal intensively with future-oriented issues related to the

environment, sustainable development and resource efficiency. The course teaches key skills for the analysis and evaluation of sustainability, climate protection and resource conservation.

### M.Sc. Life Cycle & Sustainability

The Master's in Life Cycle & Sustainability (MLiCS), which is part of the environmental sciences, offers project-oriented studies in the field of sustainable development and provides students with the tools they need to put sustainability into practice. The sustainability assessment of products, technologies and companies is the core of the Master's program.

➤ The Sustainability Week video is available at <https://youtu.be/48Fuq-4D9ws>

### The Institute for Industrial Ecology (INEC)

➤ Research institute founded in 2010 at Business School Pforzheim, which researches energy and material flows between the technosphere and ecosphere  
➤ Interdisciplinary team and close cooperation with companies and research groups from other institutions  
➤ More about current projects at [www.hs-pforzheim.de/forschung/institute/inec](http://www.hs-pforzheim.de/forschung/institute/inec)

"The INEC works at the interface between economics, ecology and technology. Together with companies, we conduct research projects to investigate how companies can operate more resource-efficiently and cause fewer emissions - in their processes and operations, but also

through their products and technologies."

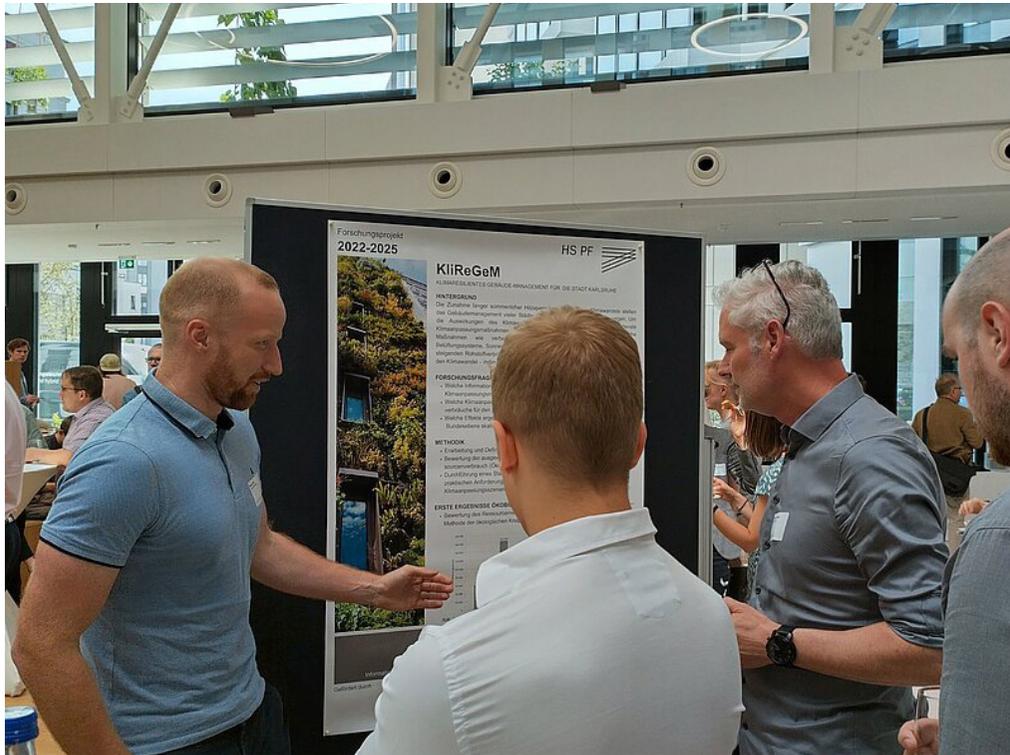
*Professor Dr. Claus Lang-Koetz*

### The student initiative Remedy e.V.

Remedy e.V. was founded in 2013 and enables students of all disciplines to focus on and implement the topic of sustainability beyond their studies. For example, members take care of the campus garden, fill the "Fair-O-Mat" in the W1 building with sustainable and fair snacks and draw attention to the topic of sustainability through various campaigns in everyday university life. Internally, Remedy organizes company visits with a focus on resource efficiency, among other things. Please contact [remedy.ev@gmail.com](mailto:remedy.ev@gmail.com) if you have any questions or are interested in becoming a member.

# INEC: Projekt **Klimaresilientes Gebäudemanagement** bei Vernetzungstreffen in Berlin vorgestellt

von Professor Dr. Hendrik Lambrecht und Marco Pufal, Institut für Industrial Ecology



Marco Pufal (links), wissenschaftlicher Mitarbeiter am INEC, stellte das Projekt KiiReGeM in Berlin vor

Im Rahmen des 9. Vernetzungstreffens der DAS-Förderrichtlinie („Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel“), das Ende Juni in Berlin stattfand, haben Marco Pufal (Institut für Industrial Ecology INEC) und Thomas Gillich (Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Karlsruhe) das

gemeinsame Projekt Klimaresilientes Gebäudemanagement (KiiReGeM) vorgestellt. Im Projekt geht es um die Entwicklung eines Handlungsleitfadens für klimaresilientes Bauen, in dessen Rahmen die unterschiedlichen Anpassungsmaßnahmen anhand verschiedener Kriterien bewertet werden.

Das Vernetzungstreffen der DAS-Förderrichtlinie stand in diesem Jahr im Zeichen des Themas „Fläche“. Im Rahmen einer Poster-Session durften zehn ausgewählte Projekte ihre Fragestellungen und Ziele vorstellen und im großen Plenum diskutieren. KiiReGeM war von den Veranstaltern für die Poster-Session ausgewählt worden und konnte sich den Teilnehmern des Treffens präsentieren. Aus der damit verbundenen Diskussion konnte das Projektteam viele neue Denkanstöße für die weitere Arbeit mitnehmen. „Es war spannend zu sehen, auf welches großes Interesse das Projekt stößt und wie die Forschungsergebnisse des INEC die Arbeit anderer Forschungsteams voranbringen können“, berichtet Marco Pufal, der unter der Leitung von Professor Dr. Hendrik Lambrecht an der Entwicklung von Best Practice Beispielen für klimaresilientes Bauen und Gebäudemanagement arbeitet. Im Zuge der Diskussion wurden auch hilfreiche Rückfragen zu den verschiedenen im Projekt betrachteten Werkstoffen gestellt, die direkt mit einigen Herstellern erörtert werden konnten. Weiterhin wurde die Ermittlung des Nutzens der verschiedenen Klimaanpassungsmaßnahmen angesprochen. Mit diesen und weiteren Denkanstößen und Fragestellungen wird sich das Projektteam in der kommenden Zeit auseinandersetzen.

➤ [www.hs-pforzheim.de/forschung/institute/inec/projekte/kliiregem](http://www.hs-pforzheim.de/forschung/institute/inec/projekte/kliiregem)

# Workshop zur „Klimaanpassung im kommunalen Gebäudebestand“ trifft auf große Resonanz

von Professor Dr. Hendrik Lambrecht und Marco Pufal, Institut für Industrial Ecology

Forschende erarbeiten zusammen mit Stakeholdern der Gebäudewirtschaft Inhalte für einen Handlungsleitfaden zur Hitzeanpassung von Gebäuden.

Wie Klimaanpassung im kommunalen Gebäudebestand im Spannungsfeld von Wirtschaftlichkeit, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit gelingen kann und woran sich Planungen in diesem Bereich orientieren können – dieser Thematik widmeten sich Forschende am INEC sowie Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, Architekturbüros und der öffentlichen Verwaltung im Rahmen eines ersten Workshops zur „Klimaanpassung im kommunalen Gebäudebestand“ Mitte Oktober an der Hochschule Pforzheim.

Ziel des Workshops war die Validierung und Ergänzung der im Projekt untersuchten Klimaanpassungsmaßnahmen sowie die inhaltliche Ausrichtung der zu entwickelnden Handlungsleitlinien. Hierfür wurde in mehreren Arbeitsphasen im Stil eines World Cafés diskutiert. Eingeleitet wurden diese Arbeitsphasen jeweils durch einen Impulsvortrag aus dem Projektkonsortium.

Am Vormittag stellte Thomas Gillich, stellvertretender Leiter des Amtes für Hochbau und Gebäudewirtschaft der Stadt Karlsruhe, im

Rahmen seines Impulsvortrags „Klimaanpassung im Gebäudebestand der Stadt Karlsruhe“ Praxisbeispiele vor. Im Anschluss erörterten die Arbeitsgruppen Fragen nach positiven Erfahrungen, Erfolgsfaktoren aber auch Hemmnissen. Außerdem gingen sie der Bedeutung von Lebenswegbetrachtungen im Rahmen alltäglicher Aufgaben der kommunalen Klimaanpassung auf den Grund. Im zweiten Impulsvortrag „Multikriterielle Bewertung von Maßnahmen zur Klimaanpassung“ erläuterten Professor Dr. Hendrik Lambrecht und Marco Pufal die Herangehensweise des INEC im Rahmen des Projekts KliReGeM. Hierbei wurden mögliche Indikatoren für den Ressourcenaufwand von Maßnahmen und die Kreislauffähigkeit verwendeter Baustoffe sowie mögliche Entwürfe für einen Handlungsleitfaden zur Diskussion gestellt. Die darauf folgenden Arbeitsgruppen beschäftigten sich mit Ansätzen zur aussagekräftigen Erfassung des Nutzens von Klimaanpassungsmaßnahmen, benötigten Informationen zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen

mit Blick auf den Umwelt-/Ressourcenaspekt sowie geeigneten Darstellungsformen für die oftmals umfangreichen Informationen. Der erste Workshop im Projekt „Klimaresilientes Gebäudemanagement“ stieß auf erfreulich große Resonanz. Die Offenheit des KliReGeM-Konsortiums, verbunden mit der Bereitschaft, in einem sehr frühen Projektstadium in den Austausch mit der Praxis zu gehen, wurde von den Teilnehmenden in hohem Maß gewürdigt. Die engagierte, strukturierte Diskussion der beteiligten Stakeholder lieferte vielfältige und spannende Erkenntnisse, die nun in die laufenden Forschungsarbeiten einfließen können. Zudem äußerten die Teilnehmenden den Wunsch, auch über den Workshop hinaus mit dem Projekt KliReGeM und untereinander im Austausch zu bleiben. So wurde der Workshop zum Startschuss für ein Netzwerk an interessierten Akteuren im Bereich der kommunalen Klimaanpassung.

➤ Projekt KliReGeM: [www.hs-pforzheim.de/forschung/institute/inec/projekte/kliregem](http://www.hs-pforzheim.de/forschung/institute/inec/projekte/kliregem)

## INEC: Climate-resilient building management project presented at networking meeting in Berlin

by Professor Dr. Hendrik Lambrecht and Marco Pufal, Institute for Industrial Ecology

Marco Pufal (Institute for Industrial Ecology INEC) and Thomas Gillich ( Department of Building Construction and Building Management of the City of Karlsruhe) presented the joint project Climate-Resilient Building Management (KliReGeM) at the 9th networking meeting of the DAS funding guideline ("German Strategy for Adaptation to Climate Change"), which took place in Berlin at the end of June. The project involves the development of an action guideline for climate-resilient construction, within the framework of which the various adaptation measures are evaluated on the basis of different criteria.

This year's networking meeting of the DAS funding guideline focused on the topic of "space". As part of a poster session, ten selected projects were able to present their research questions and objectives and discuss them in a large plenary session. KliReGeM was selected by the organizers for the poster session and was able to present itself to the participants of the meeting. The project team was able to take away a lot of new food for thought for its future work from the associated discussion. "It was exciting to see the great interest in the project and how the research results of the INEC can advance the work of other research teams," reports Marco Pufal, who is working under the

direction of Professor Dr. Hendrik Lambrecht on the development of best practice examples for climate-resilient construction and building management. During the discussion, helpful questions were also asked about the various materials considered in the project, which could be discussed directly with some manufacturers. The determination of the benefits of the various climate adaptation measures was also addressed. The project team will be addressing these and other thought-provoking ideas and questions in the coming period.

➤ [https://www.hs-pforzheim.de/en/research/research\\_institutes/inec](https://www.hs-pforzheim.de/en/research/research_institutes/inec)

## Workshop on "Climate adaptation in existing municipal buildings" receives great positive response

by Professor Dr. Hendrik Lambrecht and Marco Pufal, Institute for Industrial Ecology

Researchers work together with stakeholders from the building industry to develop content for a guideline on heat adaptation of buildings.

Researchers at the INEC and representatives from local authorities, architectural firms and public administration discussed how climate adaptation in existing municipal buildings can succeed in the conflicting areas of cost-effectiveness, resource efficiency and sustainability and which guidelines can be used to develop plans in this area at a first workshop on "Climate adaptation in existing municipal buildings" on October 10 at Business School Pforzheim. The workshop targeted the validation and expansion of the climate adaptation measures examined in the project as well as the content of the guidelines for action to be developed. To this end, discussions were held in several work phases in the style of a World Café. Each of these working phases was introduced by a keynote speech from the project consortium. In the morning, Thomas Gillich, Deputy Head of the Office for Building Construction and Building Management of the City of Karlsruhe, presented practical examples as part of his keynote speech "Climate adaptation in the building stock of the City of Karlsruhe". The working groups then discussed positive experiences, success factors and obstacles. They also explored the importance of life cycle assessments in the context of everyday municipal climate adaptation tasks. In the second keynote speech, "Multi-criteria assessment of climate adaptation measures", Professor Dr. Hendrik Lambrecht

and Marco Pufal explained the INEC's approach as part of the KliReGeM project. Possible indicators for the resource consumption of measures and the recyclability of building materials used as well as possible drafts for a guideline for action were presented for discussion. The subsequent working groups dealt with approaches for meaningfully recording the benefits of climate adaptation measures, information required to improve the basis for decision-making with regard to the environmental/resource aspect and suitable forms of presentation for the often extensive information. The first workshop in the "Climate-resilient building management" project met with a very positive response. The openness of the KliReGeM consortium, combined with the willingness to enter into an exchange with industry at a very early stage of the project, was highly appreciated by the participants. The committed, structured discussion between the stakeholders involved provided a wide range of exciting insights that can now be incorporated into the ongoing research work. The participants also expressed the desire to remain in contact with the KliReGeM project and each other beyond the workshop. The workshop thus became the kick-off for a network of interested stakeholders in the field of municipal climate adaptation.

➤ KliReGeM project: [hs-pforzheim.de/forschung/institute/inec/projects/kliregem](https://www.hs-pforzheim.de/forschung/institute/inec/projects/kliregem)

## Engagement daheim und in der Ferne: Anna-Lena Pütt berichtet von ihrem Freiwilligendienst mit **initiAID e.V.**

von Clara Schwab, studentische Mitarbeiterin in der Fakultätskommunikation der Business School



Anna-Lena Pütt studierte von 2019 bis 2023 den Bachelorstudiengang Digital Enterprise Management (B.Sc.) an der Business School Pforzheim. Für ihre hervorragenden Studienleistungen erhielt sie 2023 bei der „Preiszeit“ der Business School den Förderpreis der Robert Bosch GmbH. Während ihres Studiums engagierte sich Anna-Lena Pütt als Semestersprecherin und Mitglied der Studienkommission. Sie war als studentische Hilfskraft und Tutorin im SIK-Programm aktiv und unterstützte die Business School im Akkreditierungsprozess. Außerhalb der Hochschule war sie für den Verein Bürger in Schulen aktiv (BiSa e.V.) ehrenamtlich tätig. Für ihr soziales Engagement wurde sie im Jahr 2022 durch den Zonta Club Pforzheim mit dem Jane M. Klausmann Award ausgezeichnet. Anfang des Jahres war Anna-Lena Pütt mit der Unterstützung von initiAID e.V. als Volunteer in Kapstadt, wo sie in verschiedenen Community-Projekten mitarbeitete. Hier berichtet sie von ihren Erfahrungen.

### Mein Weg nach Kapstadt mit initiAID

Dank der Unterstützung von initiAID e.V. hatte ich Anfang des Jahres die einzigartige Gelegenheit, drei Monate als Volunteer in der faszinierenden Stadt Kapstadt in Südafrika zu verbringen. Meine Zeit dort brachte ich hauptsächlich in der Township-Siedlung Vrygrond, wo ich das Vrygrond Computer Lab (VCL) und die Vrygrond Living Labs (VLL) unterstützen durfte. Diese Erfahrung gewährte mir tiefe

Einblicke in das Alltagsleben vor Ort und ermöglichte es mir, die unglaubliche Vielfalt der Vrygrond Community hautnah zu erleben.

Meine Entscheidung für diesen Auslandsaufenthalt war geprägt von der Überzeugung, dass Wissen und Bildung geteilt werden sollten, um Chancen für alle zu schaffen. Nach meinem erfolgreichen Abschluss im Digital Enterprise Management Studium war es mir ein Herzensanliegen, meine erworbenen Kenntnisse

nicht nur auf dem Papier zu belassen, sondern mit anderen zu teilen – insbesondere mit jenen, die nicht die gleichen Privilegien genießen wie ich.

### Wie habe ich das Leben in der Vrygrond Community wahrgenommen?

Bei meiner Ankunft in Südafrika und den ersten Begegnungen mit der Vrygrond Community wurde mir unmittelbar bewusst, dass sich die Kultur grundlegend von der deutschen unterscheidet. Die Kultur zeichnet sich durch eine bemerkenswerte Vielfalt aus, die geschätzt wird. In der Gemeinschaft in Vrygrond steht der Zusammenhalt im Vordergrund. Gemeinschaftliche Aktivitäten, sei es bei Festen oder im Alltag, spielen eine zentrale Rolle und betonen das Gefühl der Verbundenheit. Die Offenheit der Menschen gegenüber anderen ist deutlich sichtbar. Neuankömmlinge und Fremde werden mit Neugier und Respekt empfangen, was eine Atmosphäre des Austauschs und der Verständigung schafft, die das Zusammenleben in der Vrygrond Community prägt. Trotz oft herausfordernder Lebensumstände

spürt man den Optimismus und die Freude am Leben. Die Menschen strahlen eine beeindruckende Positivität aus, die ansteckend ist, insbesondere vor dem Hintergrund der Hindernisse, denen viele von ihnen gegenüberstehen.

Die Menschen in der Vrygrond Community zeichnen sich durch eine hohe Widerstandsfähigkeit aus. Trotz vieler Widrigkeiten – sei es wirtschaftlich oder aufgrund sozialer Ungerechtigkeiten – zeigen sie beeindruckende Stärke und den unbeugsamen Willen, sich nicht unterkriegen zu lassen. Die lockere und entspannte Haltung zum Leben fällt ebenfalls auf. Die Menschen wissen, wie man das Leben in vollen Zügen genießt, und nehmen die Dinge oft gelassener. Diese Gelassenheit schafft eine angenehme Atmosphäre des Miteinanders.

Nicht zuletzt möchte ich betonen, wie unglaublich lecker und vielfältig das Essen in Südafrika ist. Während meines Aufenthalts hatte ich die Gelegenheit, eine Fülle von köstlichen Gerichten aus verschiedenen kulturellen Hintergründen zu probieren. Dies war ein weiterer toller Weg, um die reiche Vielfalt der Kultur vor Ort zu erleben. Alles in allem haben diese Erfahrungen mir verdeutlicht, wie einzigartig

und vielfältig die Kultur in Südafrika ist, besonders innerhalb der Vrygrond Community. Die hier gelebten Werte von Gemeinschaft, Offenheit, Optimismus, Widerstandsfähigkeit und Gelassenheit prägen das tägliche Leben und machen diese Kultur so inspirierend und bereichernd.

### Meine Aufgaben als Freiwillige in der Vrygrond Community

Ein meiner zentralen Aufgaben bestand darin, das Vrygrond Computer Lab (VCL) bei Computerkursen zu unterstützen. Diese bieten den Menschen in der Gemeinschaft die Möglichkeit, grundlegende Fähigkeiten in Programmen wie Word, Excel und PowerPoint zu erlernen. Darüber hinaus half ich ihnen bei Bewerbungen und Anmeldungen für Schule und

Beruf. Während der "Open Hours" des VCL können die Computer frei genutzt werden. Auch dabei stand ich der Gemeinschaft mit Rat und Tat zur Seite. Die Vrygrond Living Labs (VLL) habe ich bei Events unterstützt. Hier habe ich bei Workshops ausgeholfen, die sich mit den grundlegenden Fähigkeiten im Bereich Unternehmertum beschäftigten. An den Veranstaltungen nehmen Mitglieder der Gemeinschaft teil, die den Traum haben, sich selbständig zu machen oder dies bereits getan haben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Nachhaltigkeit dieser Aktivitäten, sowohl im Hinblick auf den langfristigen Aufbau von Unternehmen als auch auf Umweltaspekte. Meine Aufgaben im Rahmen

des Freiwilligendienstes gaben mir nicht nur wertvolle Einblicke in das Leben und die Kultur vor Ort, sondern verdeutlichten auch die Bedeutung von Bildung, Zusammenarbeit und Gemeinschaftsgeist. Die Computerkurse im VCL sind für viele Menschen dort der erste Kontakt mit Computern überhaupt. Es ist erstaunlich, ihre Begeisterung und ihr Interesse dafür zu sehen. Die direkte Interaktion mit den Menschen bei der Beratung oder während der „Open Hours“ hat mir besonders viel Freude bereitet. Es war erfüllend zu sehen, wie meine Unterstützung ihnen half, ihre Ziele zu erreichen und neue Möglichkeiten zu entdecken. Genauso ging es mir im Living Lab: Die Menschen dort sind hochmotiviert, nachhaltige Praktiken zu berück-

sichtigen und Aktivitäten aufzubauen, um die Community zu schützen und voranzutreiben. **Das nehme ich mit** Mein Aufenthalt in Südafrika hat nicht nur mein Wissen bereichert, sondern mich auch persönlich stark geprägt. Die Zeit in der Vrygrond Community war für mich eine unvergessliche Reise der Selbsterfahrung und des Engagements. Ich möchte interessierte Studierende dazu ermutigen, die Gelegenheit zu nutzen und sich bei initiAID zu melden. Gemeinsam können wir positive Veränderungen in der Welt bewirken, sei es in unserer unmittelbaren Gemeinschaft oder in fernen Städten wie Kapstadt.

➤ Interesse an einem Freiwilligendienst im Township Vrygrond? Hier geht es zum Kontakt- und Bewerbungsformular von initiAID e.V.: <https://initiaid.de/contact>.



# #nachhaltig: Im Gespräch mit Marketing-Alumna Nadja Ohlendorf

Nadja Ohlendorf hat 2001 im Studiengang **Marketing** ihren Abschluss gemacht. Während des Studiums entdeckte sie ihre Passion für die FMCG-Branche (Branche für Fast Moving Consumer Goods). Ihre beruflichen Erfahrungen umfassen Positionen in Marketing und Vertrieb im In- und Ausland bei Unternehmen wie Nestlé, Lorenz Snack World und Bonduelle. Seit 2019 ist Nadja Ohlendorf Geschäftsführerin der aquaRömer GmbH & Co. KG in Mainhardt.

Wenn neben der Familie (zwei Söhne im Alter von 8 und 11 Jahren) noch Zeit bleibt, findet man Nadja Ohlendorf am liebsten bei Freunden oder auf Reisen. Ihr Traum für den Ruhestand: Eine Atlantik-Überquerung mit dem Segelboot.



## Die Zeit meines Studiums an der Hochschule Pforzheim...

...war lustig und lehrreich. :Ich war erst Mitglied des PR-Referats der AstA, später Hochschulsprecherin.

## An meiner Tätigkeit im Vorstand des Verbands Deutscher Mineralbrunnen gefällt mir besonders gut.....

...der übergreifende Einblick in wichtige Branchenthemen und der regelmäßige Austausch mit vielen klugen Köpfen.

## Nachhaltigkeit bedeutet für mich persönlich...

...mich so zu verhalten, dass auch meine Kinder (und irgendwann Kindeskindern...) noch in einer lebenswerten (Um-)Welt werden leben können.

## Die drei wichtigsten Kompetenzen in meinem Arbeitsalltag sind...

...Kommunikation, Engagement/Commitment, Resilienz.

## Meine besten Einfälle habe ich...

...in meiner Freizeit.

## Nachhaltigkeit ist für einen Mineralbrunnenbetrieb besonders relevant, weil...

...natürlich-reines Wasser unsere Geschäftsgrundlage ist.

## Mein Tipp für Studierende:

Offen sein, Chancen ergreifen, Kontakte knüpfen und pflegen... Stehaufmännchen-Mentalität. Frei nach KontraK: Erfolg ist kein Glück!

## Im Ruhestand: Professor Dr.-Ing. Nikolaus Thißen



Professor Dr.-Ing. Nikolaus Thißen

Mit Ablauf des Sommersemesters 2023 ist Professor Dr.-Ing. Nikolaus Thißen in den Ruhestand getreten. Er war im Bachelorstudiengang BW/Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz, im Master Life Cycle & Sustainability tätig, und im Bereich Quantitative Methoden tätig sowie Mitglied im Forschungsteam des Instituts für Industrial Ecology (INEC).

An der Hochschule Pforzheim war Nikolaus Thißen seit 2012 Professor für nachhaltige Systemverfahrenstechnik und Quantitative Methoden.

Als ausgebildeter Maschinenbauer mit Abschluss an der Universität Duisburg und anschließender Promotion an der RWTH Aachen lehrte er die technischen Fächer der Produktions-, Verfahrens- und Umwelttechnik sowie mehrere Grundlagenfächer der Quantitativen Methoden. Von 2014 bis 2020 war er Leiter des Studiengangs Ressourceneffizienz-Management

(heute Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz).

Sein Interesse für die nachhaltige Verbesserung, respektive Optimierung, von Prozessen im Umfeld der industriellen Produktion brachte er auch aktiv in die Forschung ein. Im Rahmen innovativer Forschung führte er in Zusammenarbeit mit Unternehmen des produzierenden Gewerbes Projekte zur nachhaltigen Emissionsminderung durch. Viele Jahre bekleidete er zudem das Amt des stellvertretenden Leiters des INEC.

Als Ingenieur blickt er auf eine langjährige Berufserfahrung mit leitenden Positionen in Forschung und Entwicklung, Anlagenbau und technischer Unternehmensberatung in den Bereichen Umwelttechnik und Ressourceneffizienz-Management in Mittelstand und Großindustrie zurück. In dieser Zeit war er bei namhaften Unternehmen wie Kraftanlagen AG Heidelberg, CIBA, BASF und Bayer Technology Services tätig.



# „Different cultures can have different motivational orientations, individual preferences and expectations” Guest Professor Dr. Gaye Özçelik from İstanbul Bilgi University

Professor Gaye Özçelik, doctor of philosophy and associate professor at the İstanbul Bilgi University, has been teaching a lecture on Psychological Aspects of Human Resource Management at the Business School Pforzheim for several semesters now. In an interview with student reporter Sophie Mercedes Familia, she talks about her fascination with psychology and HRM as well as the university campus in Istanbul.

**Professor Özçelik, for two semesters, you held a lecture on “Psychological Aspects of HRM” here in Pforzheim. Which students do you address primarily?**

This course is designed as an elective course for students who wish to pursue a career in the industrial psychology field, particularly in HRM. It is beneficial for students who will be taking on a role in any function of the business unit as it integrates the organizational behavior and practices of HRM, psychology and social psychology. This course provides an insight into the development of these practices and how they are run and can be developed through psychology – or organizational behavior – based theories. We will also look at the tools used to create organizational or individual commitment and how they can be better engaged in the workplace. This extreme form of engagement has the potential to lead to

exhaustion and burnout and doesn't have any cross-cultural differences. Different cultures can have different motivational orientations, individual preferences, and expectations.

**What fascinates you personally about psychology and HRM?**

I have a bachelor's degree in psychology, as well as an MBA and a PhD degree in management. During my undergraduate years, I decided to focus on the industrial psychology side, and I started trying to get some insight into different personal styles of working which requires a lot of communication: understanding people and building empathy. I also gathered professional experiences both on the consultancy side as on the client side in international companies and organizations, before concentrating completely on the academic side. I have lectured on various topics in the field of management, ranging from principles of management and business, human resource management to leadership, organizational behavior and international management. The theoretical knowledge and skills acquired during my undergraduate years in psychology allowed me to apply various psychological aspects and insights to my academic and research studies.

**How do you manage to transfer your fascination to the students?**

You should better ask the students. I feel quite immersed in what I am doing. I prefer interactive sessions with lots of discussions and brainstorming debates. Additionally, I always push the students to interpret and to improvise, whether what they say makes sense or not, because that is where the great ideas come from.

I do not think that my fascination will be transferred to all students, because nowadays, you can find such information everywhere on the internet but it's important how you elaborate it, how you simply interpret these things with different experiences and perspectives. Being with students makes me feel more dynamic and up to date. I have been teaching for more than 15 years and each culture, each student from a different culture and each generation evolves differently and constantly.

**Is there a difference between teaching students at İstanbul Bilgi University and teaching students in Pforzheim?**

The university in Istanbul has a very open minded democratic and international culture with many students from all over the world. In terms of teaching in a multicultural context, I did not feel any difference compared to Pforzheim – there are international students as well as international professors. When studying at Bilgi University, students will find themselves on a rather large and green campus which provides a very cozy atmosphere. And we have an extension of the sea with a small coastline, which is beautiful.

**Living in a globalized and fast-changing environment like today, what is your advice for business students?**

We are now discussing the 21st century skills for the new generation to compete with the world around them, and in terms to students, they need to develop themselves for these challenges. Especially for business students today, one of the most important things they need to develop is a growing mindset. They need to make an effort to develop themselves, to learn from many different aspects and sources, to try to remain persistent and

resilient to change. This is not quite easy, but I think the world teaches each of us in the good and the bad ways to be resilient nowadays. The other advice is to be able to communicate not only with each other, but also with people from different cultures. And in that context, it is very important to be aware of others and to build social relationships and networks. The last thing I would tell them is to develop their digital literacy for the rapidly developing world. I know, it is sometimes hard to keep up, but with digitalization, you can build competencies to collect, conceptualize, analyze and consolidate big data with a critical thinking process.

**Thank you very much, Professor Dr. Özçelik!**

“Non scholae, sed vitae discimus” (learning not for school but for life) – this principle is followed by İstanbul Bilgi University, İstanbul. The university was established in 1996 and hosts around 20,000 students spread over three campuses, eight faculties and more than 150 bachelor and master study programs. İstanbul Bilgi University contributes to science, artistic production and the development of technology in an international environment. Between 2006 and 2019, the University had a joint venture with Laureate Education, a private education group situated in Baltimore/Maryland, USA, which is said to be one of the largest international networks of universities worldwide.

## 44 Jahre Partnerschaft zwischen Hochschule Pforzheim und Universität Osijek: Durch den Austausch besser werden

Stolze 44 Jahre währt die enge Partnerschaft zwischen der Hochschule Pforzheim und der Universität Osijek bereits. Diese lebt vom regelmäßigen wissenschaftlichen und persönlichen Austausch. Höhepunkt dieses Austauschs ist ein jährlich stattfindendes Symposium, das in all den Jahren nur einmal kriegsbedingt ausfallen musste. Professor Dr. Thomas Cleff, Dekan der Fakultät für Wirtschaft und Recht, hat vor kurzem mit mehreren Kollegen die „Ekonomski fakultet u Osijeku“ besucht und die von einem ganz besonderen Geist geprägte Kooperation mit vielen wertvollen Austauschgesprächen gepflegt.



Die Pforzheimer Delegation beim Empfang im Rathaus von Osijek

Die Geschichte der Partnerschaft zwischen der Hochschule Pforzheim und der Universität Osijek begann mitten im Kalten Krieg. Am 10. April 1978 wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen der damaligen Fachhochschule Pforzheim und der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Josip-Juraj-Strossmayer-

Universität in Osijek geschlossen. Die heute viertgrößte Stadt Kroatiens lag damals noch in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien. Eine Partnerschaft mit dem „kapitalistischen Ausland“ war etwas Besonderes. Zu Beginn der Kooperation standen Systemvergleiche unter wirtschaftswissen-

schaftlichen Gesichtspunkten im Zentrum des gemeinsamen Forschens. Durch den Fall des Eisernen Vorhangs hat sich dies nachhaltig geändert. „Mittlerweile hat sich aus der Kooperation der beiden Hochschulen sogar eine aktive Städtepartnerschaft entwickelt. Beide Standorte profitieren vom intensiven

Austausch und zwischenzeitlich findet eine rege Vernetzung von Kultur und Wirtschaft statt. Darauf können wir stolz sein“, betont der Dekan der Business School, Professor Dr. Thomas Cleff, der mit einer Delegation der Pforzheimer Hochschule am Symposium 2023 in Osijek teilnahm.

## 44 years of partnership between Business School Pforzheim and the University of Osijek: Exchange makes us stronger

For 44 years now, the close partnership between Business School Pforzheim and the University of Osijek has been a proud one. It thrives on regular academic and personal exchange. The highlight of this exchange is an annual symposium, which has only had to be canceled once in all years due to the war. Professor Dr. Thomas Cleff, Dean of the Business and Law School, recently visited the "Ekonomski fakultet u Osijeku" with several colleagues and continued the cooperation, which is characterized by a very special spirit, with many valuable exchange discussions.

The history of the partnership between Business School Pforzheim and the University of Osijek began in the middle of the Cold War. On April 10, 1978, a partnership agreement was signed between the former Pforzheim University of Applied Sciences and the School of Economics at the Josip Juraj Strossmayer University in Osijek. At that time, Osijek, now the fourth largest city in Croatia, was still part of the

Socialist Federal Republic of Yugoslavia. A partnership with a capitalist foreign country was something special. At the beginning of the cooperation, the focus of joint research was on the comparison of systems from an economic point of view. The fall of the Iron Curtain changed this permanently. "Today, the cooperation between the two universities has even developed into an active city partnership.

Both locations benefit from the intensive exchange and there is now lively networking between culture and business. We can be proud of this," emphasizes the Dean of the Business School, Professor Dr. Thomas Cleff, who, together with a delegation of the Pforzheim Business School, participated at the Symposium 2023 in Osijek.

## MHRM: Jubiläumsfest zum 10. Studiengangsgeburtstag

Am 30. Juni 2023, dem letzten Vorlesungstag des Sommersemesters, feierten Studierende, Alumni, aktuelle und ehemalige Professorinnen und Professoren sowie Freunde des Masters Human Resource Management gemeinsam das große Jubiläumsfest „10 Jahre MHRM“. Im Rahmen eines Sommerfests auf dem Hochschulgelände hatten alle die Möglichkeit, sich bei leckerem Essen und Getränken auszutauschen. „Besonders schön war, dass Alumni fast aller Jahrgänge zum Fest kamen, die sich teils nach mehreren Jahren zum ersten Mal wieder gesehen haben“, so die Organisatorinnen der Feier. Alle Gäste konnten mit Polaroid-Fotos und Post-It-Notizen die Highlights aus ihren Jahrgängen auf einem großen Poster festhalten. Der kulinarische Höhepunkt des Fests war der Foodtruck der Familie einer HRM-



Studierenden mit traditionellem Essen aus Sri Lanka. Für den aktuellen Masterkurs war das Sommerfest „der perfekte Abschluss des Studienjahres in Pforzheim“, so die einheitliche Meinung der Studierenden. Im Wintersemester absolvieren

einige der HRM-Studierenden ein Auslandssemester oder ein Praktikum, andere beginnen mit ihrer Masterthesis. Das Jubiläumsfest bot für sie die Gelegenheit, die erreichten Erfolge zu feiern und auf das Studienjahr zurückblicken.

## MBAIM: Alumni Meet Current Students: A Gathering of Knowledge and Inspiration



The current MBA cohort at Pforzheim University was very excited as eight alumni from the MBA program returned to campus for the “Alumni Meet Current Students” event, that takes place every semester. The meeting provides a platform for these successful professionals from different industries to reconnect, reflect on their time at the university and inspire the next generation of MBA graduates by sharing their individual insights and experiences.

by Sourabh Jagtap, MBA Class of 2024

All present alumni were eager to reconnect with their alma mater and give back to the MBA program that had played a pivotal role in shaping their careers. The alumni took turns sharing their career journeys, reflecting on their time in the MBA program and imparting their learnings to the eager audience of current MBA students. The stories were filled with valuable insights, lots of practical advice and inspiration and the MBA students were able to ask their pressing questions regarding career choices,

industry trends and the challenges faced by professionals in their respective fields. The “Alumni Meet Current Students” event at Pforzheim University was a resounding success, bringing together accomplished alumni and current MBA students in a synergistic exchange of knowledge and experiences. A big THANK YOU to all participating alumni who made the time to join the event and for your ongoing support of our MBA program!



Andres Melo,  
Strategy Associate at Qontigo

Andres boasts three years of professional experience in business development, consulting and strategy. He has held positions at Mahle, EY, Marlene Black Consulting before he started his career at Qontigo. During his talk, he emphasized the significance of building strong networks during the MBA program, stressing that these connections could yield long-term benefits.



Aswin Pottayil, IT Strategy & Special Projects  
Manager at Continental AG

With a diverse background encompassing ten years of experience in strategy, consulting, IT and project/program management, Aswin has worked with renowned organizations such as SAP, Siemens Healthcare, KPMG, and Continental. Aswin's advice to his juniors was that it is acceptable not to have a concrete plan in place at all times.



Diksha Ahuja,  
Project Manager at Munich Re

With nearly nine years of experience in consulting and project management, Diksha's professional background includes prominent roles at SAP, EY, UniCredit, Allianz, and Munich Re. She emphasized the importance of networking, urging students to leverage the benefits offered by the alumni, colleagues, and professors. She told the students not to be afraid to try different things.



Dr. Olaitan Awonusi, Director of Marketing  
and Communication, bredent medical

With over ten years of experience in the medical & pharma industry, Olaitan provided insightful guidance to students. He encouraged them to step outside their cultural comfort zones, embrace new experiences, and engage with diverse perspectives and different people. He also emphasized the importance of perseverance and self-improvement.



Annie Nguyen, Marketing & Community Lead  
- Out of Office by CXC

With nearly nine years of experience in marketing and project management, Annie's professional journey includes positions at reputable companies such as Daimler, trivago, advisable.com, and CXC. She stated that, in order to become a good leader and continuously develop your team, you "ll have to keep asking yourself, if you are indispensable in the team.



Avigyan Dutta,  
Assistant Director at EY

Avigyan has dedicated more than eight years to his work at EY. During the alumni event, he shared invaluable advice with the current MBA students, urging them not to settle for less than they deserve. Considering their experience, he advised against accepting entry-level positions and encouraged them to approach their careers as a marathon, not a sprint.



Mayank Shekhawat, Project Management  
and AI Automation Consulting, omni:us

With close to twelve years of experience in consulting and project management, Mayank has worked with companies like SAP, UniCredit, Allianz, and omni:us. Mayank's valuable advice centered on maintaining a positive perspective throughout their MBA journey. For him the program with its various electives proved to be a great platform to experience many different areas.



Yousra Emara, Senior Strategic Market  
Insight Analyst, Abbott Diagnostic Business

With seven years of experience in strategy, Yousra has worked with notable companies such as SAP, AMR Research GmbH and Abbott. She considers the MBA as a great opportunity to find a job in Europe after the graduation. Yousra reassured the students that the two years of study in the MBA program would give them enough time to explore what they really want to do after their graduation.

## International Advisory Board meets for the first time in Pforzheim

Since last year, the newly established International Advisory Board has been advising the Business School's Dean's Office on strategic issues of internationalization. Following an initial online meeting last year, the Board now met for the first time in Pforzheim. At the end of September 2023, Professorin Dr. Linda Headley (USA), Professor Dr. Wei Shen (Australia), Benjamin Stévenin (France) and Professorin Dr. Metka Tekavčič (Slovenia) attended the meeting on site, Dr. Bruno Neil (France) was participating online.

The International Advisory Board of the Business School Pforzheim is an independent and internationally composed council of experts with management experience in leading and global acting institutions of higher education. It advises and supports the Business School in all strategic decisions with the goal to enhance engagement, innovation and impact according to the applied mission of the Business School.

The composition of the Board reflects the diversity of internationally acting business schools. Members are familiar with the distinctive strategic challenges of a business school pursuing an applied mission and global ambitions. The Board consists of 5 members, representing the regional diversity of the Triad (Europe, America and Asia/Middle East) as well as the diversity of comparable and aspirant schools sharing experiences of in-

ternational accreditations.

Following the board meeting, the guests also got to know the Pforzheim region a little. During a guided tour of the UNESCO World Heritage Site Maulbronn Monastery, they learned about the legend of the Maultasche (Swabian ravioli), among other things, which could then be tasted in the evening during a visit to the restaurant.





**Dr. Linda U. Hadley** was Dean of the Turner College of Business at Columbus State University and holds the Bill Heard endowed chair in Finance. She earned a B.A. in economics from Mount Holyoke College, an M.B.A. from Columbus State University, and a Ph.D. in financial economics from Auburn University. Dr. Hadley has also completed the Management Development Program at Harvard University. Starting her career at CSU in 1992 as an assistant professor, she has been recognized for her contributions in teaching, administration and service. Dr. Hadley has been awarded the Turner College's Excellence in Teaching and Faculty Service Awards. In 2005, she was awarded Columbus State University's Distinguished Alumnus Award. She is a member of the Columbus Rotary Club and serves on the boards of Synovus-Columbus Bank and Trust, Brookstone School and AACSB International.

**Dr. Bruno Neil** is CEO of Excelia, a non-for-profit higher education group comprising Excelia Business School, Excelia School of Tourism Management and Excelia Digital School with in France. Since taking up his position in 2017, he achieved EQUIS accreditation for Excelia Business School and AMBA accreditation for its Masters in Management in 2020 assuring the triple crown of international accreditations for Excelia Business School. Prior to his current role, he was director general of French Business Schools, ISC Paris and European Business School Paris along with the HEI/HEP, Ecole des Hautes Etudes en Sciences Politiques et Relations Internationales. Neil holds a PHD degree in Information and Communication Sciences from the Panthéon-Assas University and a Masters in Economics Panthéon Sorbonne University in Paris. He is a member of the Conférence des Directeurs d'Écoles Françaises de Management and a board member of the Union des Grandes Écoles Indépendantes, a French Network of Independent Higher Education Business and Engineering Schools.

**Professor Wei Shen** is the Associate Pro Vice-Chancellor (International Relations) at Deakin University, based in Melbourne, Australia. Prof Shen holds the Jean Monnet Chair in EU - China relations awarded by the European Commission. Prior to Deakin, Prof Shen was a professor of international business and director of Confucius Institute at Lancaster University (UK) and Associate Dean at ESSCA School of Management in Angers (France). Prof Shen is also the founding Co-Chair of Alliance of Chinese and European Business Schools (ACE), and Vice-President of EU-Asia Centre. He is a Fellow of the Royal Geographical Society and Royal Society of Arts, and has been a visiting professor at Sciences Po de Paris, Institut des Hautes Etudes Européennes (Strasbourg), Antwerp Management School and a number of leading Chinese universities.

**Benjamin Stévenin** is CEO of RimaOne with 10 years of experience, including five at the company in charge of research and development of new products for customers. He is one of the founders of the ACADEM by RimaOne solution. He has specialized in process automation for various sectors. Deriving the benefits of these experiences, Benjamin applied these methods for higher education institutions in order to automatize the collection and updating of data required to assess and manage quality of learning and research through different statistical reports for internal and external purposes (accreditations, rankings, surveys, etc.). Since the creation of ACADEM in 2013, Ben has been assisting and following the implementation of the quality and accreditation processes within higher education institutions in more than 40 countries. His experience has given him a broad vision of the challenges facing higher education institutions. He also has been involved in various projects with the international business accreditation agencies AACSB and EFMD.

**Professor Metka Tekavčič** was Dean of the Faculty of Economics at University of Ljubljana (FELU). Her research interest lies in the fields of cost and performance management, as well as non-profit and especially education management. Tekavčič is a member of editorial boards in several prominent journals from her research field. She is president of the FELU's Senate and the Head of the Institute for Management and Organization. In 2014, Tekavčič was awarded the Artemida award for Women's Excellence in Management. She has long been and remains a member of the supervisory boards of many important Slovenian companies and other institutions. In 2016, Tekavčič was appointed as a member of the EQUIS Accreditation Board, run by European Foundation for Management Development (EFMD), the leading international network for management development. She has also served as a member of the AACSB International Initial Accreditation Committee and of the European Advisory Council.

### International Business: Studierende entwickeln Markteintrittsstrategien

Lernen am realen Beispiel: Studierende des Bachelorstudiengangs BW/International Business entwickelten in einem Lehrprojekt für die Trauringmanufaktur egf - Eduard G. Fidel GmbH Strategien für die Expansion in Auslandsmärkte.

Aufgabe der Studierenden: den neuen 3D-Trauring-Konfigurator zeitnah in verschiedene Auslandsmärkte einzuführen.

Als international tätiger Trauring- und Schmuckspezialist legt egf den Fokus auf hochwertige Trauringe, Verlobungsringe und Memoireringe, die innerhalb der jeweiligen Produktlinien individuell gestaltet werden können. Bislang hatte das Unternehmen nur geringe Umsätze in den Luxussegmenten der Märkte in Frankreich, Luxemburg, Spanien und Peru.

Aufgabe der 17 Studierenden, die im vierten Semester am spanisch- und französischsprachigen Projektkurs „Business Plan“ teilnahmen, war es, eine Expansionsstrategie für diese Märkte zu entwickeln.

Der Kontakt zwischen Studiengang und Unternehmen kam über egf-Geschäftsführer Stefan Schiffer zu-

stande. Kontakte zu egf bestehen schon länger. Der aus der Eigentümerfamilie stammende, zwischenzeitlich verstorbene Tim Binder war ein Alumnus der Business School und hatte von 2011 bis 2015 International Business (IB) studiert. In seiner Bachelorarbeit bei Professorin Dr.-Ing. Veronique Goehlich hatte er eine Marktstudie für den französischen Markt erstellt, auf die die Studierenden für ihr Projekt aufsetzen konnten. Betreut wurde das Lehrprojekt von Studiengangleiterin Professorin Dr.-ing. Véronique Göhlich und Professorin Dr. Kerstin Bremser.

Die IB-Studierenden führten zu Beginn ihres Projekts Marktanalysen für die Märkte in Frankreich, Luxemburg, Spanien und Peru durch. Im Rahmen der Marktstudien wurden in den jeweiligen Ländern potenzielle Kunden interviewt und Distribu-

ren, wie zum Beispiel Schmuckhändler, identifiziert. Um ein Gefühl für das Produkt zu bekommen und dessen DNA zu verstehen, besichtigten die Studierenden die egf-Manufaktur in Pforzheim und das Trauringstudio in Karlsruhe.

Die im Projektverlauf gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen flossen schließlich in Markteintrittsstrategien für die betrachteten Länder ein.

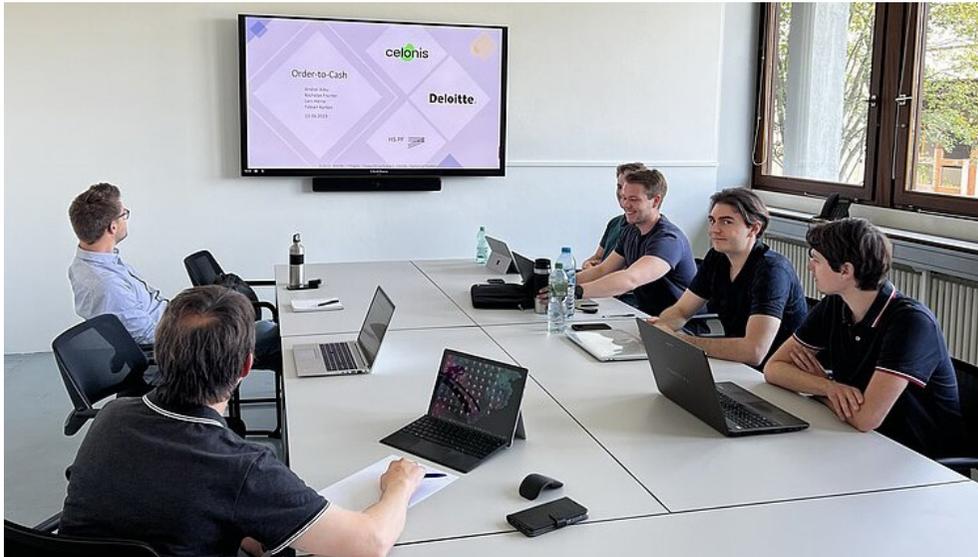
Die Studierenden präsentierten ihre Ergebnisse der Geschäftsführung. Insbesondere die Ergebnisse aus Frankreich erwiesen sich für das Unternehmen als „sehr wertvoll“, wie Geschäftsführer Stefan Schiffer im Nachgang unterstrich: „Die von den Studierenden identifizierten Leads haben wir inzwischen erfolgreich kontaktiert“.



Studierende des 4. Semesters mit Studiengangleiterin Professorin Dr.-Ing. Véronique Göhlich (1. von links) und Professorin Dr. Kerstin Bremser (5.v.l.)

### MIS: Process Mining-Projekt mit Deloitte Center for Process Bionics

Im Sommersemester 2023 hatten Studierende im Masterstudiengang Information Systems (MIS) die Möglichkeit, ihre in der Theorie erworbenen Fähigkeiten zum Process Mining praktisch anzuwenden und weiterzuentwickeln. Ein Studierendenteam analysierte und optimierte im Rahmen eines viermonatigen Projekts Prozesse für einen fiktiven Kunden des Deloitte Center for Process Bionics.



Process Mining-Projektteam aus dem Masterstudiengang Information Systems

Das Deloitte Center for Process Bionics besteht aus rund 30 Process Mining-Experten und bietet Kunden aus unterschiedlichsten Branchen an, eine transparente Sicht auf deren Geschäftsprozesse zu schaffen, wertgenerierende Analysen durchzuführen und entsprechende Optimierungen abzuleiten. Im Rahmen des Lehrprojekts wurde ein fiktiver Kunde

von Deloitte definiert, mit dem die Masterstudierenden intensiv kommunizierten und für den sie mit Hilfe der Process Mining-Software von Celonis Prozessanalysen durchführten. Hauptziel der Fallstudie war es, Process Mining-Techniken beim Kunden zu implementieren und interaktive Dashboards gemeinsam mit Celonis zu entwickeln. Abschließend sollten

die Ergebnisse der Analysen und die Optimierungsvorschläge einem fiktiven Vorstandsgremium präsentiert werden.

Das Projekt bot den MIS-Studierenden die Gelegenheit, praktische Erfahrungen zu sammeln und ihr theoretisches Wissen auf einen realen Order-to-Cash (O2C)-Prozess anzuwenden, der die Schritte zwischen der Erteilung eines Auftrags

und dem Zahlungseingang umfasst. Celonis wurde in diesem Fall als Process Mining-Tool eingesetzt. Das studentische Projektteam analysierte den bestehenden Prozess und identifizierte Ineffizienzen und Engpässe, wobei erfahrene Experten von Deloitte beratend zur Seite standen. Mit ihrem technischen Know-how implementierten die Masterstudierenden interaktive Dashboards, die Echtzeit-Einblicke in die Verkaufsaktivitäten des fiktiven Kunden lieferten. Mithilfe der eingesetzten Software konnten die Ursachen von Ausführungslücken ermittelt werden. Im nächsten Schritt quantifizierten die Studierenden in drei verschiedenen Anwendungsfällen die jeweils eintretenden geschäftlichen Auswirkungen, wenn die festgestellten Lücken behoben würden.

Vom Ergebnis des Process Mining-Projekts zeigten sich die Vertreter von Deloitte begeistert und brachten zum Ausdruck, dass die Leistung der Studierenden die ursprünglich in die Fallstudie gesetzten Erwartungen übertroffen habe: „Die Studierenden zeigten ihre Fähigkeit, komplexe Daten in prägnante und visuell ansprechende Dashboards und Präsentationen zusammenzufassen und so die Vorteile des Process Minings erfolgreich für das Unternehmen zu präsentieren“.

### MCCM: Wie sieht eigentlich die Zukunft des Parkens aus?

von Celine Dieterich, MCCM-Studierende



Das MCCM-Projektteam mit der betreuenden Professorin Gabriele Naderer (3. von rechts)

Kein typisches Thema für Kommunikationsstudierende, aber eine Reihe Studierender des Masters Corporate Communication Management (MCCM) nahm sich im Rahmen eines Forschungsprojekts mit dem französischen Automobilzulieferer Valeo unter der Leitung von Professorin Gabriele Naderer trotzdem der Frage an, wie die Zukunft des Parkens aussehen könnte.

„Das Projekt hatte für die Studierenden vielleicht auf den ersten Blick keinen unmittelbaren Bezug zu Kommunikation. Genau genommen ging es aber darum, die Kommunikation zwischen KI und Mensch zu verstehen und zu optimieren“, erläutert Professorin Gabriele Naderer.

In zwei Projekten untersuchten je sechs Studierende die aktuelle Nutzung und Zukunft von sogenannten 2D- und 3D-Parksystemen. Die Systeme sind bereits jetzt in vielen neueren Automodellen zu finden und sollen das Parken erleichtern, indem sie das Auto in seiner Umgebung darstellen. So kann

der Fahrer direkt sehen, wo das Auto sich befindet oder bestimmte Blickwinkel auswählen, um beispielsweise zu überprüfen, wie groß der Abstand zum Bordstein ist.

Das Forschungsprojekt wurde in eine „Gruppe Testfahrten“ und eine „Gruppe Workshop“ unterteilt. Die „Gruppe Testfahrten“ lernte durch Testfahrten und Leitfadeninterviews mehr darüber, wie die Parksysteme aktuell im Alltag benutzt werden und welche Probleme es dabei noch gibt. „Gruppe Workshop“ rekrutierte Probanden für eine Selbstbeobachtung des Nutzungsverhaltens im Alltag und führte einen Workshop durch, um Ideen für die Zukunft dieser Systeme zu generieren. Die Erkenntnisse beider Projekte flossen in eine Endpräsentation ein, die dem Praxispartner Valeo vorgestellt wurde. Während das Projekt zu Beginn noch ein reines „Wie verhält man sich in welcher Situation?“ war, stellte sich während der Auswertung heraus, wie tiefgründig das Thema ist. Die Studierenden blickten tief in Grundbedürfnisse wie Sicherheit, Orientierung und kognitive Erleichterung und nutzten psychologische Modelle, die zeigen, wie Menschen bewusst und unterbewusst Systeme nutzen. Obwohl das Thema des For-

schungsprojekts anfangs für alle sehr neu war, hatten die MCCM-Studierenden die einzigartige Chance, aus ihrer „Bubble“ zu schauen und Marktforschung gemeinsam mit einem Praxispartner anzuwenden. Die Ergebnisse haben damit einen hohen Praxisbezug zu einem Zukunftsthema und die Zusammenarbeit mit Valeo gab einen Einblick in die Arbeit eines führenden Automobilunternehmens. Professorin Gabriele Naderer stand den Studierenden während des Projekts zu jeder Zeit mit Rat und Tat zur Seite, „zum Beispiel, wenn wir in unserer Auswertung feststeckten und Hilfe benötigten“, so die MCCM-Studierenden. Diese mussten vor allem bezüglich der eingesetzten Forschungsmethoden „weit über den Tellerrand klassischer Methoden hinausschauen“, erläutert Naderer. Dies sei für alle Beteiligten spannend und bereichernd gewesen: „Mich persönlich hat begeistert, mit welcher Offenheit die Teams an das Projekt herangegangen sind und wie es ihnen gelungen ist, den Transfer aus Theorie und konkretem Forschungsproblem aus der Praxis herzustellen“ resümiert sie.

### MHRM: Change Management bei IT-Projekthaus inovex



HRM-Studierende mit Professor Dr. Stephan Fischer (ganz links)

Nach vier Monaten intensiver Aufgabenbearbeitung und enger Zusammenarbeit mit der inovex GmbH war es Anfang Juli soweit: Die Studierenden des Masterstudiengangs Human Resources Management (MHRM) konnten voller Stolz ihre entwickelten Beratungskonzepte zum Thema „New Normal“ und Organisationsstrukturen bei ihrem Auftraggeber in Karlsruhe präsentieren.

Inovex ist ein IT-Projekthaus mit dem Leistungsschwerpunkt „Digitale Transformation“. Rund 500 IT-Experten unterstützen Unternehmen bei der Digitalisierung und Agilisierung des Kerngeschäfts und bei der Realisierung von neuen digitalen Use Cases.

Während des gesamten Projekts hatten die Masterstudierenden die Gelegenheit, in Zusammenarbeit mit dem Team von inovex die betriebliche Praxis zu erleben, um passgenaue Konzepte entwickeln zu können. Insgesamt vier Projektgruppen widme-

ten sich zwei Aufgabenstellungen des Unternehmens: Zwei Gruppen nahmen sich der Aufgabe „Anpassung unserer Organisationsstruktur an veränderte Marktbedürfnisse“ an. Historisch gewachsen ist inovex als eine Mischung aus Linienorganisation und Matrixorga-

nisation aufgebaut, bei der die vertikale Linie die sogenannte Line of Business (LoB) darstellt. Durch eine hohe Nachfrage an cross-funktionalen Themen wie „Cloud“ oder „Security“ ist die klare Zuordnung der Mitarbeitenden zu einzelnen Themen / LoBs nicht länger gegeben und erfordert eine schnelle und transparente Zusammenarbeit. Die starke Orientierung an der vertikalen Linie der Organisation wurde immer mehr aufgehoben, sodass cross-funktionales Arbeiten zwischen den vertikalen Linien erleichtert wurde. Das Wachstum der vergangenen Jahre führte jedoch dazu, dass inovex mit dieser Organisationsform nicht optimal skalieren konnte und an organisatorisch an Grenzen stieß. Zielsetzung der HRM-Studierenden war es, eine Organisationsform zu definieren, die an die neuen Gegebenheiten angepasst ist und die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt. Zwei weitere Projektgruppen hatten den Auftrag, ein Konzept zu erstellen, wie die Zusammenarbeit in Post-Corona-Zeiten aussehen kann, um unterschiedlichen Bedürfnisse von Mitarbeitenden zu berücksichtigen und die Vorteile der verschiedenen Arten der Zusammenarbeit (on-site, remote, synchron, asynchron) bestmöglich zu nutzen. Mitarbei-

tende bei inovex hatten bereits vor der Corona-Pandemie die Möglichkeit, mit einer hohen örtlichen und zeitlichen Flexibilität zu arbeiten. Unabhängig davon waren dem Unternehmen ein persönlicher Austausch und die Begegnung in den Büros ein wichtiges Anliegen und Teil der Unternehmenskultur. Die Pandemie hatte individuelle Bedürfnisse sowie Erwartungshaltungen an die Art der Zusammenarbeit verändert und damit einhergehend Rahmenbedingungen neu gesetzt.

Für beide Aufgabenstellungen präsentierten die MHRM-Studierenden am Ende des Projektzeitraums Lösungsvorschläge, die nun von inovex geprüft werden, um bei entsprechender Eignung in die Weiterentwicklung des Unternehmens einzufließen. „Für die Studierenden war es eine inspirierende Reise voller spannender Herausforderungen und wertvoller Erfahrungen“, berichtet Professor Dr. Stephan Fischer, der das Projekt leitete und den Studierenden beratend zur Seite stand.

Von innovativen Maßnahmen zur Gestaltung der hybriden Zusammenarbeit bis hin zu neuen Organisationsstrukturen: Die Masterstudierenden bewiesen bei ihren Konzepten ein hohes Maß an Kreativität und innovativem Denken.

## E-Sport an der Hochschule: (K)ein Sport wie jeder andere



Jascha Pfäfflin studiert im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik – Management & IT und hat im vergangenen Jahr an der Hochschule Pforzheim ein E-Sport-Team gegründet. Eine wachsende Gruppe von aktuell 18 Studierenden trifft sich seit dem Wintersemester 2022 regelmäßig, um gemeinsam das Videospiel League of Legends zu spielen und sich auf Turniere vorzubereiten. Die Ziele für die kommenden Monate:

Mehr Präsenz im Hochschulalltag und der Aufstieg innerhalb der Uni-Liga. Clara Schwab, studentische Reporterin der Fakultätskommunikation hat Jascha Pfäfflin zum Interview getroffen und gelernt, was es mit dem Neuzugang im AStA-Sportprogramm auf sich hat.

### Hallo Jascha! Eine wichtige Frage vorweg: Was versteht man unter E-Sport?

E-Sport ist im Grunde Sport wie jeder andere. Der entscheidende Unterschied ist, dass dieser Sport elektronisch ausgeführt wird, das heißt, es handelt sich in der Regel um Videospiele. Es geht dabei also weniger um die physische Anstrengung, sondern eher um die gedankliche Förderung oder die Hand-Augen-Koordination. E-Sport wird oft als Team sportart betrieben. Gemeinsam arbeitet man dann daran, besser zu werden.

### Auch „besser als andere“?

Ja, der „competitive spirit“ ist eine weitere Eigenschaft, die E-Sport ausmacht –

wie in jeder anderen Sportart gibt es auch hier den Willen, mit der Zeit seine Leistung zu steigern und besser zu sein als andere. Daraus hat sich über die letzten zehn Jahre ein immer größerer Markt entwickelt. Vor allem in Asien, wo E-Sport noch bedeutsamer ist als bei uns.

### Wie kann ich mir Wettbewerb im Bereich E-Sport vorstellen?

Spieleentwickler, E-Sport-Organisationen oder unabhängige Veranstalter organisieren verschiedene Wettbewerbe mit unterschiedlichem Professionalitätsgrad, angefangen von regionalen Ligen innerhalb Deutschlands bis hin zu europaweiten oder weltweiten Meisterschaften. Die

einzelnen Turniere sind in der Regel auf ein bestimmtes Spiel festgelegt und werden mittlerweile teils von einem Millionenpublikum verfolgt. Es gibt innerhalb Deutschlands auch eine extra Liga für Teams an Unis und Hochschulen: Die Uni-Liga. In der Winter-Season 2022 sind wir dort im Spiel League of Legends zum ersten Mal als Pforzheimer Hochschul-Team angetreten.

### Unsere Hochschule hat also ein eigenes E-Sport-Team! Wie kam es dazu?

Ich hatte diese Idee schon länger und habe auch mit Freunden darüber gesprochen. Wir hatten keine genaue Vorstellung davon, wie groß das Interesse an so einem Team an der Hochschule sein würde, aber es uns gewundert, dass es hier noch gar kein E-Sport-Team gab – an anderen Hochschulen war das schon gängige Praxis. Also dachte ich, ich nehme das einfach selbst in die Hand.

### Und das Interesse war ja tatsächlich da!

Zuerst waren wir zwar nur eine Handvoll Leute, aber dann sind wir tatsächlich schnell gewachsen. Mittlerweile sind wir etwa 18 Mitglieder. In der vergangenen Saison haben neun davon auch aktiv als Team an Turnieren teilgenommen. Wir sind aber immer auf der Suche nach weiteren Menschen, weil wir oft auch einfach gern als Gruppe miteinander spie-

len. Da muss auch nicht jeder bereit sein, an Turnieren teilzunehmen.

### Trefft ihr euch also regelmäßig? Und wie bereitet ihr euch auf solche Turniere vor?

Wir machen das ganz ähnlich wie die anderen Gruppen im Sportprogramm des AStA. Einmal die Woche setzen wir uns zusammen und spielen in Fünfer-Teams, ungefähr zwei bis drei Stunden, je nachdem, wie lang wir jeweils Zeit haben. Zusätzlich finden auch die wöchentlichen Spiele der Uni-Liga statt, wodurch für einzelne natürlich schon ein ganz gutes Zeitpensum zusammenkommt. Um uns besser auf Turniere vorzubereiten, überlegen wir aktuell auch, ob wir uns einen Coach ins Team holen sollen. Auch im E-Sport-Bereich gibt es Menschen, die die Aufgabe übernehmen, sich das Ganze von außen anzuschauen und zu überlegen, was man am gemeinsamen Spiel noch verbessern kann. .

### Das klingt durchaus ehrgeizig...

Natürlich freuen wir uns, wenn wir bei Turnieren erfolgreich sind. Vorletzte Saison haben wir in der untersten Spielklasse der Uni-Liga angefangen. Vergangene Saison haben wir dann den Aufstieg in die vierte Liga geschafft und jetzt hoffen wir natürlich, dass es weiter nach oben geht! Was mir bei all dem aber ganz wichtig ist: Im Endeffekt geht

League of Legends, kurz LoL, ist einer der weltweit erfolgreichsten E-Sport-Games. In dem in einer Fantasy-Welt angesiedelten Strategiespiel treten zwei Teams mit je fünf sogenannten Champions gegeneinander an und versuchen, in die jeweils gegnerische Basis einzudringen und deren Herzstück, den „Nexus“, zu zerstören. Jeder Champion besitzt dabei individuelle Eigenschaften. Aktuell existieren weltweit neun aktive professionelle Ligen. Außerdem veranstaltet der Entwickler des Spiels, Riot Games, die League-of-Legends-Weltmeisterschaft, deren Endspiele jährlich von Millionen von Zuschauern online und in Arenen vor Ort verfolgt werden.

es darum, dass wir alle Spaß haben. Wenn man so viel Zeit und Energie in einen Sport steckt, dass man irgendwann keine Freude mehr daran hat, ist es das auch nicht wert. Das Spiel und auch die weitere Community rundherum können auch toxisch sein – dazu muss man eine gesunde Distanz bewahren. Wir achten deshalb im Team ganz besonders aufeinander.

### Was braucht es denn, um Teil eures Teams zu werden?

Für Neuzugänge sind wir sehr offen. Es spielt keine so große Rolle, wie viel Zeit man aufwenden kann, oder ob man besonders kompetitiv ist. Wir haben auch sehr gerne Menschen dabei, die einfach mit uns als Gruppe Zeit beim Spielen verbringen möchten. Und für diejenigen, die das Ganze ernster nehmen wollen

und den nötigen Ehrgeiz mitbringen, gibt es dann natürlich immer noch unser „Main Team“, mit dem wir bei Turnieren antreten. Dafür benötigen wir auch immer Auswechslerspieler, falls mal jemand krank wird.

### Was für Menschen treffen im E-Sport aufeinander? Wen findet man so in eurem Team?

Mittlerweile haben wir tatsächlich aus jeder Fakultät mindestens ein oder zwei Leute in der Gruppe, das ist sehr schön. Was mich auch sehr freut: Obwohl die Gaming-Szene statistisch gesehen nach wie vor sehr männerdominiert ist, haben wir einige Frauen im Team, die teilweise kompetitiv, teils auch einfach zum Spaß mitspielen.

Ich nehme an, ihr trefft euch vor allem

### online. Wie gut kennt ihr euch eigentlich untereinander?

Aktuell sehen wir uns hauptsächlich online. In den richtigen Trainingssessions hat dabei auch das Spiel oberste Priorität. Wenn wir einfach nur zum Spaß spielen, reden wir aber natürlich über alles Mögliche und haben uns mit der Zeit auch echt ganz gut kennengelernt – gerade diejenigen, die regelmäßig dabei sind. Lustigerweise ist es mir trotzdem schon einmal passiert, dass ich mich in der Vorlesung neben jemanden gesetzt habe und wir nach einer halben Stunde gemerkt haben, dass wir uns aus dem Team kennen. Mittlerweile haben wir uns dann doch ein paar Mal in persona getroffen. Das wollen wir in Zukunft auf jeden Fall öfter machen!

### Klingt gut! Habt ihr noch weitere Pläne?

Wir wollen das Ganze größer aufziehen und unser Team an der Hochschule bekannter machen. Wir glauben nämlich, dass es hier noch mehr Leute gibt, die Lust haben, gemeinsam League of Legends zu spielen oder das Spiel einmal im kompetitiven Rahmen auszuprobieren. In der Uni-Liga wollen wir weiter aufsteigen. Wenn das gut läuft, wäre es auch toll, ein paar lokale Sponsoren zu gewinnen. Dann könnten wir uns Trikots machen lassen und größere Events veranstalten – kommentierte Broadcasts zum Beispiel, oder Public Viewing auf dem Campus.

Wir sind gespannt! Vielen Dank für das Gespräch, Jascha.

➤ Die Uni-Liga ist ein von Studierenden initiiertes Startup. Sie organisiert E-Sport-Wettbewerbe für Studierendene vornehmlich deutscher Hochschulen und berät in allen Spielweisen des universitären E-Sports. In mehreren bekannten E-Sport-Games werden semesterweise Meisterschaften und kleine Wettbewerbe sowie lokale Events veranstaltet. Auf diese Weise können sich Studierende zu Teams zusammenfinden und im fairen Wettbewerb miteinander messen. Im Spiel League of Legends treten sie in fünf Ligen gegeneinander an. Die erfolgreichsten Hochschul-Teams der vergangenen Jahre kamen unter anderem vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der RWTH Aachen.

## MCCM-Absolventin Marcia Bohn gehört zu Deutschlands Top-Kommunikations-Talenten



Marcia Bohn wurde vom PR Report in #30u30 aufgenommen

Auch in diesem Jahr hat die Nachwuchsinitiative #30u30 die Top-Talente des Kommunikationsberufsfelds ausgewählt. Dazu gehört 2023 erstmals eine Absolventin der Pforzheimer Business School. Marcia Bohn (29), die den Master Corporate Communication Management 2019 abschloss,

ist heute in der Unternehmenskommunikation von Daimler Truck erfolgreich. Seit 2022 ist sie für die interne und externe Kommunikation des CIO Marcus Claesson und die Vermittlung der IT-Strategie zuständig. Zu ihrem Arbeitgeber kam sie über ihren Podcast, den sie

gemeinsam mit ihrer Schwester hostet. Das Format ‚Young Communicators‘ ist seit fünf Jahren Audio-Anlaufstelle für den Kommunikationsnachwuchs und bietet Gespräche rund um Aus- und Weiterbildung sowie Trends in der Unternehmenskommunikation. Entstanden ist der Podcast im Kurs InnovationLab des Pforzheimer Studiengangs. Studiengangleiterin Professorin Dr. Simone Huck-Sandhu gratuliert Marcia Bohn zu ihrer Auszeichnung und betont: „Unser noch recht junger Studiengang blickt auf immer mehr erfolgreiche Alumni in Agenturen, Beratungen, Mittelstand und Großunternehmen. Das wird im Berufsfeld gesehen und anerkannt und bestätigt das Pforzheimer Lehrkonzept, das mit Interner Kommunikation, gesellschaftsorientierter Kommunikation und Marketingkommunikation den Blick fürs Ganze vermittelt.“

## GPRA-Stipendium für Romina Trslc aus dem MCCM

Der Verband der führenden PR- und Kommunikationsagenturen GPRA hat seine neuen Stipendiat\*innen bekannt gegeben. Zu ihnen gehört Romina Trslc Studentin im Pforzheimer Master Corporate Communication Management (MCCM). Sie setzte sich in einem mehrstufigen Auswahlverfahren aus einer Vielzahl an Bewerbungen durch. Gemeinsam mit fünf weiteren Studierenden aus Berlin, Hannover, Leipzig und München wird sie nun finanziell wie auch ideell gefördert. Ein Mentoring-Programm, Coachings und Seminare bereiten die Top-Nachwuchstalente auf eine erfolgreiche Karriere in Agenturen, Beratungen und Unternehmen vor.

Die 26-Jährige kam von der Stuttgarter Hochschule der Medien an die Business School Pforzheim und hatte sich im MCCM bereits als Jahrgangssprecherin engagiert. „Ich freue mich wahnsinnig, dass ich den Mut aufgebracht habe, an diesem Prozess teilzunehmen und dass sich nun mein Traum von einem GPRA-Stipendium



Ausgezeichnet: GPRA-Stipendiatin Romina Trslc

erfüllt. Ich bin mir sicher, dass ich mich in dieser Zeit stark weiterentwickeln werde, und ich freue mich besonders darauf, die Praxisnähe zu erleben und gemeinsam mit anderen GPRA Young Professionals unsere Zukunft mitzugestalten“, so die frischgebackene Stipendiatin.

## Verleihung der Lehr- und Praxispreise: Auszeichnungen für hervorragende Lehre vergeben



Die Lehrpreisträger 2023 (v.l.n.r.): Prof. Werner Burkard, Hans-Georg Dahl, Prof. Dr. Matthias Kropp, Prof. Dr. Anusch Tavakoli mit Dekan Prof. Dr. Thomas Cleff (Mitte).

Jedes Jahr vergibt die Fakultät für Wirtschaft und Recht Lehr-, Lehrpraxis- und Deans Award-Preise. Damit zeichnet sie besondere Leistungen von Professorinnen und Professoren sowie Lehrbeauftragten aus.

Die Nominierung für die Preise erfolgt unmittelbar durch die Studierenden. Die Lehrpreiskommission ist paritätisch aus Professorinnen und Professoren und Studierendenvertretern zusammengesetzt. Sie schlägt der Zentralen Studienkommission die Preisträger vor. Die Preisträger werden schließlich auf den Beschluss der Zentralen Studienkommission hin durch den Fakultätsrat gewählt. Die Fakultät gratuliert den diesjährigen Preisträgern!

### Lehr- und Praxispreise 2023:

Lehrpreise der Fakultät  
Professor Dr. Matthias Kropp  
Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre

Professor Dr. Anusch Tavakoli  
Studiengang Wirtschaftsrecht

Praxislehrpreispreis der Fakultät  
Professor Werner Burkard  
Studiengang Wirtschaftsinformatik -  
Management & IT

Dean's Awards: Teaching Award for  
Distinguished Lecturers  
Hans-Georg Dahl  
Human Resources Management

## Carmen Schenkel bei VIA Impulse: Erfolg durch Emotion und „Kreuzbestäubung“



Zum Auftakt des Wintersemesters 2023/24 erwartete die Studienanfänger im Audimax ein Vortrag der Reihe „VIA Impulse“. Zu Gast war Carmen Schenkel, die 2005 den Diplomstudiengang Markt- und Kommunikationsforschung abschloss und seit 15 Jahren ein erfolgreiches Marktforschungsinstitut leitet. Bei den neuen Bachelorstudierenden stieß ihr Vortrag auf großes Interesse: Um allen die Teilnahme zu ermöglichen, wurde die Veranstaltung aus dem voll besetzten Audimax live in einen weiteren Hörsaal übertragen.

„Wenn ich hierher zurückkomme, fühle ich mich wieder wie damals“

Prodekan Professor Dr. Markus-Oliver Schwaab, der durch die Veranstaltung führte, erklärte den neuen Kommiliton\*innen gleich zu Beginn, was es mit VIA Impulse auf sich hat: „Sie sollen Lust auf ihr Studium kriegen! Wir wollen Sie motivieren, das Sprungbrett zu nutzen, das unsere Business School Ihnen bietet.“ „Very Important Alumna“ Carmen Schenkel hat genau das getan, als sie vor knapp 20 Jahren ins Berufsleben startete. Allem voran profitierte sie vom Miteinander, der Praxisnähe und der Interdisziplinarität, die sie an der Business School erleben durfte. Letztere legte sie den Studierenden besonders ans Herz – das Stichwort „Kreuzbestäubung“ bildete den roten Faden ihres inspirierenden Vortrags.

„Es ist großartig, hier zu stehen!“ Dank der Begeisterung und Wärme, die Carmen Schenkel vom ersten Satz an ausstrahlte, war das Eis im Hörsaal schnell gebrochen. Als Mitglied des Beirats der Business School ist sie bis heute immer wieder zu Gast an ihrer Alma Mater. Trotzdem fühle sie sich bei jedem Besuch an ihre Studienzeiten erinnert: „Wenn ich hierher zurückkomme, bin ich wieder die Carmen von damals, stelle mir dieselben Fragen: Bekomme ich einen Parkplatz? Was gibt es in der Mensa?“. Als Referentin bei VIA Impulse an der Hochschule sprechen zu dürfen, erfülle sie mit Freude und Stolz, „auch wenn es sich natürlich seltsam anfühlt, dass ich jetzt eine wichtige Alumna sein soll“.

**„Ihr habt die besten Voraussetzungen. Der Rest liegt an euch!“**

Den anwesenden Newies gratulierte Carmen Schenkel zuallererst: „Bis jetzt habt ihr alles richtig gemacht, die Hochschule Pforzheim ist eine ausgezeichnete Wahl!“ Nun gelte es aber, die Chancen voll auszuschöpfen, die das Studium an der Business School bietet: „Ihr habt die besten Voraussetzungen. Der Rest liegt an euch!“. Carmen Schenkels eigener Weg an die Hochschule verlief zunächst ganz anders als geplant. Ursprünglich hatte sie vor, in Pforz-

heim Wirtschaftsjura zu studieren („Ich konnte gut streiten!“). Als sie sich dann vor Ort einschreiben wollte, war es stattdessen der Studiengang Markt- und Kommunikationsforschung (heute BWL/Marktforschung und Konsumentenpsychologie), der sie spontan überzeugte – unter anderem wegen seiner großen Schnittmengen mit der Psychologie, für die sie schon immer großes Interesse hegte. „Hier bin ich richtig!“ – Dieses Gefühl begleitete Carmen Schenkel durch ihr gesamtes Studium. Praxisnahe Projekte und Exkursionen halfen ihr, das Gelernte anzuwenden und das Ziel nie aus den Augen zu verlieren. Der besondere Reiz am Veranstaltungsangebot der Hochschule sei seine Interdisziplinarität. „Diese Art der Kreuzbestäubung ist genau das, was ihr braucht!“, legte sie den Studierenden nahe. „Findet heraus, wo eure Stärken liegen und was euch interessiert. Und dann schaut euch um, lasst euch inspirieren, erweitert aktiv euer Wissen und eure Fähigkeiten und macht etwas Neues, Eigenes daraus!“ Zunächst aber sei es wichtig, in Ruhe in Pforzheim anzukommen: „Mit dem Studium startet ein neues Kapitel. So ein Neuanfang und das Loslösen von Gewohntem, das ist nicht leicht. Also knüpft Kontakte, tauscht euch aus und erlebt die Dinge gemeinsam. Zusammen steht man später auch Stress besser durch.“

**„Ein eigenes Unternehmen war nie mein Plan, aber ich hatte Lust, Dinge anders zu machen“**

Und noch etwas legt Carmen Schenkel den Studierenden ans Herz. „Auslandserfahrung ist eine ganz wichtige Inspirationsquelle. Nutzt diese Chance, sobald es geht!“ Sie selbst hätte das auch sehr gerne getan, entschied sich aber gegen ein Auslandssemester, als sie während des Studiums die Möglichkeit bekam, bei einem Forschungsinstitut einzusteigen. Dass Carmen Schenkel nur wenig später, mit 28 Jahren, ihr eigenes Marktforschungsinstitut gründete, hatte sie so nie geplant. „Aber ich hatte Lust, Dinge anders zu machen. Ich wollte aus Marktforschung mehr machen als nur Research, ich wollte andere Methoden und Perspektiven integrieren. Da kommt die Kreuzbestäubung wieder ins Spiel“. Das eigene Unternehmen, september Strategie & Forschung GmbH, sei ihr „erstes Baby“ gewesen. Bis heute ist Carmen Schenkel Managing Partner der „forschenden Beratungsagentur“. Worauf es bei ihrer Arbeit ankommt, erklärte sie den Studierenden anhand einer packenden Telekom-Kampagne gegen Hass im Netz. An deren Entstehung war september mit innovativen Methoden der tiefenpsychologischen Forschung und der Emotionsforschung beteiligt. Das Ziel sei dabei stets: „uncovering the unconscious“.

**Alle Fragen sind erlaubt**

Spätestens nach diesen Einblicken in die Arbeit eines „etwas anderen“ Marktforschungsinstituts war der Funke übersprungen und die Neugier bei den Studienanfängern geweckt. „Sie dürfen alles fragen“, betonte Markus-Oliver Schwaab und die neuen Bachelorstudierenden ließen sich das nicht zweimal sagen. Höhen, Tiefen und Lektionen aus Studium und Karriere wurden genauso angesprochen wie die Frage nach dem Gehalt. Besonderes Interesse zeigten die Studierenden an Themen rund um den Schritt der Unternehmensgründung und die Erfahrungen als Frau und Mutter in der Arbeitswelt. Carmen Schenkel blieb ihnen keine Auskunft schuldig. In jeder ihrer Antworten mitschwingend das Credo von der Kreuzbestäubung und die Überzeugung, dass der Schlüssel zum Erfolg auch in Menschlichkeit und im Miteinander liegt. „Ich habe erst im Nachhinein verstanden, was für ein gutes Rüstzeug mir mein Studium in Pforzheim mitgegeben hat: Meine Art zu denken und zu sein, mein Selbstverständnis als Mensch und Forscherin, mein Bewusstsein für meine Stärken und Schwächen. Ich kann mich nur immer wieder bei der Hochschule dafür bedanken. Für euch alle wünsche ich mir, dass ihr es mir gleichtut und das Sprungbrett nutzt, das euch hier geboten wird!“

## In den Medien

### ➤ Professor Dr. Hanno Beck

„Wirtschaftsexperte macht Mut“, Pforzheimer Zeitung vom 04.11.2023; „Wie Crash-Propheten um Investment-Jünger werben“, procontra-online.de vom 09.10.2023; „Was Geld mit uns macht“, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung vom 08.10.2023; „Deutschlands ‚stille Reserve‘“, Focus online vom 15.09.2023; „Kaufen Sie Erlebnisse wie Fallschirmsprünge“, Badische Neueste Nachrichten vom 15.09.2023; „Alarmsignale aus der Wirtschaft“, FOCUS online vom 11.08.2023; „Was schützt wirklich vor Inflation?“, F+ vom 09.08.2023 und Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung vom 06.08.2023

### ➤ Professorin Dr. Ingela Tietze

„Energiestudie zeigt Potenziale auf“, Mühlacker Tagblatt vom 19.10.2023

### ➤ Professor Dr. Thilo Klein

„Der Kampf um den Platz an der Wunschschule: Dieses Modell soll für Gerechtigkeit sorgen“, fr.de (Frankfurter Rundschau), AZ online (Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide), HNA online vom 09.10.2023

### ➤ Professor Dr. Fernando Fastoso

„Wir Deutschen können Wertarbeit – aber keinen Luxus. Warum ist das so?“, Capital+ vom 07.10.2023, Capital Sonderheft vom 04.10.2023; „Birkenstock-Aktie vor IPO: Vom hessischen Langen-Bergheim nach New York“, finanzen.net vom 20.09.2023; „Die Luxusstrategie des Birkenstock-Chefs“, manager magazin + vom 14.09.2023; „In Sandalen an die Wall Street“, Rheinische Post Düsseldorf und Neuß-Grevenbroicher Zeitung Grevenbroich vom 14.09.2023; Birkenstock: „In Kult-Schlappen an die Börse“, DW Deutsche Welle vom 13.09.2023; „Kann Spuren von Reichtum enthalten“, Ruhr Nachrichten - Dortmund am Sonntag vom 03.09.2023; „Schluss mit dem Protzen: Was ist Quiet Luxury?“, Ostsee-Zeitung.de vom 02.09.2023

### ➤ Professor Dr. Tobias Brönneke

„Pforzheimer Professor wirbt für Klimastreik“, Pforzheimer Kurier vom 15.09.2023; „Wir sind alle Sünder“, Pforzheimer Zeitung vom 15.09.2023

### ➤ Nadja Ohlendorf, Marketing-Alumna und Geschäftsführerin von Aqua Römer

„Braucht es Trinkwasser für die Klospülung?“, Haller Tagblatt vom 02.09.2023

### ➤ Professor Dr. Mario Schmidt

„Klimaneutralität: Wir rechnen uns etwas vor“, Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben vom 22.08.2023

### ➤ Professor Dr. Dirk Wentzel

„Schnelle Genesung nicht in Sicht“, Pforzheimer Zeitung und PZ-news.de vom 05.08.2023

### ➤ Professor Dr. Jörg Tropp

„Ein Umlaut in aller Munde: die Konjunktur des Ä“, Schwarzwälder Bote Oberndorf vom 21.07.2023; „Die Konjunktur des Ä“, Stuttgarter Nachrichten Stadtausgabe vom 12.07.2023; „Das Ä hat Konjunktur“, Stuttgarter Zeitung Stadtausgabe vom 12.07.2023, szbz.de (Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung) vom 12.07.2023 und esslinger-zeitung.de vom 11.07.2023;

### ➤ Professorin Dr. Anja Schmitz

„Wie bereit ist HR für Künstliche Intelligenz?“, saarbruecker-zeitung.de vom 21.07.2023





### Digitale Lösung zur Lebensmittelrettung: Professor Dr. Thilo Klein im Interview



Professor Dr. Thilo Klein, Professor für Quantitative Wirtschaftsforschung an der Business School der Hochschule Pforzheim und Ökonom im Forschungsbereich „Marktdesign“ am Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), entwickelte eine digitalen Lösung zur sinnvollen Verteilung von

Lebensmittelspenden an Tafeln in Deutschland. In einem vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft geförderten Projekt des ZEW Mannheim und der Tafel Deutschland e.V. arbeitete er an einem Algorithmus, der die Verteilung von Lebensmittelspenden an lokale Ausgabestellen effizienter gestalten soll. Das Programm liefert zentral und in Echtzeit Informationen über den Spendenbedarf örtlicher Tafeln und das Angebot kooperierender Handelsketten. So kann Ware, die an einer Ausgabestelle überschüssig wäre, an anderer Stelle den

dringenden Bedarf der Kunden decken. Lebensmittel werden, statt zu verderben, „gezielter an den Mann und die Frau gebracht“, erklärt Thilo Klein im Gespräch mit dem Mannheimer Morgen. Die sogenannte „eco-Plattform“ wird bereits von mehr als 70 Tafeln genutzt. Laut Tafel Mannheim ist sie aus dem Tafelalltag schon jetzt „nicht mehr wegzudenken“.

➤ [www.mannheimer-morgen.de/orte/mannheim\\_artikel.-mannheim-projekt-der-mannheimer-tafel-rettet-in-echtzeit-essen-\\_arid,2116569.html](http://www.mannheimer-morgen.de/orte/mannheim_artikel.-mannheim-projekt-der-mannheimer-tafel-rettet-in-echtzeit-essen-_arid,2116569.html)

➤ [www.zew.de/presse/pressearchiv/mit-digitalisierung-gegen-lebensmittelverschwendung](http://www.zew.de/presse/pressearchiv/mit-digitalisierung-gegen-lebensmittelverschwendung)



### Obsoleszenz und Reparatur-Cafés: Professor Dr. Tobias Brönneke im ZDF



Am 24.08.2023 wurde in der Sendung „Volle Kanne“ (09:05 bis 10:30 Uhr) im ZDF ein Beitrag mit Professor Dr. Tobias Brönneke ausgestrahlt. Tobias Brönneke spricht darin über Reparatur-Cafés und über Gründe für Obsoleszenz.

➤ [www.zdf.de/gesellschaft/volle-kanne/volle-kanne-linda-hesse-24-august-2023-100.html](http://www.zdf.de/gesellschaft/volle-kanne/volle-kanne-linda-hesse-24-august-2023-100.html) (ab etwa Minute 32:50)

# Alumni im Porträt: Marissa Maisch



Marissa Maisch hat im Bachelor **Steuern und Wirtschaftsprüfung** studiert und 2009 an der Hochschule Pforzheim ihren Abschluss gemacht. Kurz vor Abschluss ihres Studiums absolvierte sie ein Praktikum bei Grant Thornton in Stuttgart. „Der kollegiale und persönliche Umgang sowie die vielfältigen Aufgaben in der Wirtschaftsprüfung haben mich damals wie heute überzeugt, so dass ich seit nunmehr über zwölf Jahren bei Grant Thornton Stuttgart tätig bin“, so Marissa Maisch.

In dieser Zeit hat sie das Steuerberater- und WP-Examen absolviert. Mittlerweile ist Marissa Maisch als Senior Managerin tätig und erste Ansprechpartnerin für ihre Mandanten.

**Wenn ich noch mal an der Hochschule Pforzheim studieren könnte, würde ich...**

...nichts anders machen, da ich sonst nicht der Mensch wäre, der ich heute bin und dafür bin ich dankbar. Ich schärfe meine Ziele für meine Zukunft und konzentriere mich auf das, was im Jetzt ist, um sie zu erreichen.

**In meiner heutigen Tätigkeit profitiere ich von...**

...dem guten erworbenen fundierten Fachwissen und den geknüpften Kontakten.

**Mein Lieblingsplatz in der Hochschule war damals...**

...die Cafeteria. Dort war das Lernen während des Selbststudiums bei einem Kaffee mit Kommilitoninnen und Kommilitonen nur halb so wild.

**Meine besten Einfälle habe ich...**

...wenn ich im Auto unterwegs bin und in Gedanken verloren die Ausfahrt verpasse.

**Die drei wichtigsten Kompetenzen in meinem Arbeitsalltag sind:**

- Gute Analytische Fähigkeiten und eine schnelle Auffassungsgabe
- Kommunikationsfähigkeit und Teamgeist
- Ehrgeiz und Selbstbewusstsein/Standfestigkeit

**Mein Tipp für Studierende:**

Werdet euch eurer Stärken, Interessen und Ziele bewusst und sucht euch einen Arbeitgeber, der zu euch passt. Lasst euch nicht durch die Vielzahl der Angebote und Möglichkeiten in der heutigen Welt von eurem Weg abbringen.

### Termine der nächsten Monate

**30.11.**

Personal Forum – Datengesteuertes HRM  
(Charlotte Schroeter)

**6.12.**

Studium Generale – Glück: Was im Leben wirklich zählt (Professor Dr. Hanno Beck)

Spektrum Wirtschaftsprüfung – Die Digitalisierung der Abschlussprüfung sowie die Bilanzierung und Prüfung der Rückstellungen (Denis Etzel, PwC)

**8.12.**

Symposium Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz

**19.12.**

Firmenkontaktmesse X-Day

**9.1.2024**

Spektrum Wirtschaftsprüfung – Unternehmenserwerb: Herausforderungen für Konzernabschluss-erstellung und Konzernprüfung (Peter Werling, EY)

**17.1.**

Spektrum Wirtschaftsprüfung – Wirtschaftskriminalität und Buchprüfung in digitalisierten Zeiten (Carmen Merz, Landeskriminalamt Baden-Württemberg und Oliver Gekeler, Kriminalpolizeidirektion Friedrichshafen)

**24.1.**

Master-Infoabend – Onlineveranstaltung

Antrittsvorlesungen von Professorin Dr. Margarita Bidler und Professor Dr. Tobias Brändle

**26.1.**

Personal Forum – Neuerungen im Arbeitsrecht (Axel J. Klasen)

Wir freuen uns auf Ihr Feedback zu dieser Ausgabe, auf Themenvorschläge für künftige Newsletter und laden Sie herzlich ein, auch eigene Beiträge zu verfassen!

Der Newsletter erscheint dreimal im Jahr. Er geht an Kolleginnen und Kollegen intern, an unsere Studierenden, an Alumni, den Beirat der Business School, an unsere Pensionäre und an internationale Partner.

HS PF  
Hochschule Pforzheim  
Fakultät für Wirtschaft und Recht  
Business School

➤ Bianca Hoeger-Klittich  
[bianca.hoeger-klittich@hs-pforzheim.de](mailto:bianca.hoeger-klittich@hs-pforzheim.de)

➤ Prof. Dr. Simone Huck-Sandhu  
[simone.huck-sandhu@hs-pforzheim.de](mailto:simone.huck-sandhu@hs-pforzheim.de)

We look forward to your feedback to this edition, to suggestions for topics for future newsletters and cordially invite you to write your own contributions as well!

The newsletter is published three times a year. It is sent to professors and staff, to our students, to alumni, to the advisory board of the Business School, to our retirees and to our international partners.